

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
24 (1898)**

2.12.1898 (No. 282)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1092623](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1092623)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sammtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustädtdödens. Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 11 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 282. Freitag, den 2. Dezember 1898. 24. Jahrgang.

Geschichtsnotizen.

2. 12. 1805. Vor 93 Jahren, am 2. Dezember 1805, wurde die merkwürdige Drellkriesschlacht von Aspern geschlagen, in welcher Napoleon I. einen glänzenden Sieg über das russisch-österreichische Heer errang. Die Russen allein verloren den größten Theil ihrer Artillerie und ihres Heeres; wohl 30 000 Mann zogen sich in eiliger Flucht mit ihrem Kaiser über die March zurück.

Deutsches Reich.

Berlin, 30. November. Der Einzug des Kaisers wird morgen Mittag um 1 Uhr vor dem Schlosse Bellevue in feierlicher Weise erfolgen. Die ganze Berliner, Potsdamer und Charlottenburger Garnison wird Spalier bilden. Der Magistrat von Berlin hat beschlossen, dem Kaiser den Willkommensgruß der Stadt Berlin durch eine Deputation darbringen zu lassen. Die Deputation besteht aus 10 Mitgliedern.

Berlin, 30. Novbr. Der Kaiser konferirte gestern Nachmittag längere Zeit mit dem Vizepräsidenten Grafen Hatzfeldt und empfing den Obersten v. Grumbow-Pascha. Heute Vormittag hörte der Kaiser den Vortrag des Chefs des Zivilkabinetts Dr. v. Lucanus und in dessen Anwesenheit denjenigen des Landraths Stubenrauch und des Bauraths Habstadt über den Großschiffahrtsweg zwischen Spree und Havel. Der Kaiser konferirte sodann mit dem Geh. Oberbaurath Spitta und empfing demnach um 11 Uhr den Kardinal Bischof von Breslau.

Berlin, 30. Novbr. Morgen Mittag findet vor dem Kaiser auf der Mittelpromenade der Straße Unter den Linden vom Pariser Platz bis zum Lustgarten eine Parade des Gardecorps statt.

Nach Meldung der „Zfr. Btg.“ aus New-York sollen einer Erklärung des Senators Frye zufolge die Karolinen von Deutschland angekauft werden, ausgenommen Strong Island, das Amerika zu erwerben sucht.

Münster, 30. Nov. Die Jubiläumsversicherungsanstalt Westfalen bewilligt in ihrer Ausschussung eine Million Mark zur Förderung des Baues von Arbeiterwohnungen.

Posen, 30. Nov. Der frühere bekannte Reichstagsabgeordnete v. Koscielski (Admiralstf.), der dem Herrenhause angehört, hat ein an seine Herrschaft Wiloslaw angrenzendes Hausgrundstück gekauft und läßt darauf eine große Cigarrenfabrik, das erste große derartige polnische Unternehmen, erbauen.

Frankfurt a. M., 30. Novbr. Der Fernsprechverkehr zwischen Frankfurt und Basel wird am 5. Dezember eröffnet werden.

Ausland.

Wien, 30. Novbr. Der deutsche Botschafter Graf zu Eulenburg und der deutsche Militärattaché Oberstleutnant Graf Moltke überreichten heute Nachmittag in besonderer Audienz dem Kaiser das Jubiläumsgeschenk Kaiser Wilhelms, bestehend aus einem in der preussischen Porzellanmanufaktur hergestellten kostbaren Porzellanenservice.

Wien, 30. Nov. Die Drohungen des Grafen Thun wegen der Ausweisung österreichischer Staatsangehöriger aus Preussisch-Schlesien werden von der Wiener „N. Fr. Pr.“ scharf verurtheilt. Das liberale Hauptblatt Wiens wirft direkt die Frage auf, ob das deutsch-österreichische Bündniß noch die Grundlage der auswärtigen Politik Oesterreich-Ungarns bilde? Ein Ton, wie der des Grafen Thun, sei angesichts dieses Bündnisses ganz unverständlich, und schwerlich werde der Minister des Auswärtigen, Graf Goluchowski, damit einverstanden sein; namentlich der Schluß der Rede sei wahrscheinlich gräßlich Thunscher Eigenbau, beeinflusst ausschließlich von der Rücksicht auf die tschechisch-polnische Mehrheit im Abgeordnetenhaus. — Reichsdeutsche Blätter verwahren sich ebenfalls ganz entschieden gegen den Ton, den der österreichische Ministerpräsident anzuschlagen beliebt, und betonen mit vollem Rechte, daß wir uns bei aller Freundschaft mit Oesterreich-Ungarn in das, was wir für unsere nationalen Zwecke brauchen, von Tschechen und Polen und denen, die im Dienste dieser Nationalitäten stehen, absolut nicht hineinreden lassen wollen.

New-York, 30. November. Mehrere Dampfer trafen in nordatlantischen Häfen mit Mannschaften oder Theilen von untergegangenen Segelschiffen ein. Mindestens 35 Schiffe sind verunglückt. An der Küste von New-England sind 86 Schiffe gestrandet. Außerdem sind im Hafen von Boston 30 Schiffe ganz oder theilweise wrack geworden, wobei etwa 40 Personen ihr Leben einbüßten. Am Cap Cod sind mehr als 30 Schiffe gestrandet. Ein Verlust an Menschenleben ist hierbei nicht zu beklagen.

Marine.

Wilhelmshaven, 1. Dez. Durch U. R. D. vom 28. d. Mts. ist dem Generalmajor v. Baurath der R. Adler-Orden 4. Kl. verliehen worden. Der durch U. R. D. vom 29. d. zur Dienstleistung beim R. M. A. komd. Korv.-Kapt. Geiler ist nach Berlin versetzt. Mar.-Ob.-Adj.-Rzt. Dr. Waldow ist von S. M. S. „Olga“ ab- und zum zoologischen Institut bezw. zum Museum für Naturkunde vom 1. Dezbr. bis 28. Febr. n. J. nach Berlin komd. Korv.-Kapt. Emsmann ist bis zum Eintritt der Ausreise nach Ostafrika in die Garnison zurückgekehrt. Korv.-Kapt. v. Dapfel (Harwig) hat nach Ausdienstellung S. M. S. „Olga“ die Führung der 1. Abth. II. Mar.-Abt. übernommen. Kapit. v. Uslar ist zum Eintritt seines Komd. bei der Marine-Abtheilung nach Kiel abgereist. Wach.-U.-Jug. Veud ist nach Ausdienstellung S. M. S. „Olga“ zur 1. Westdiv. zurückgetreten.

Kiel, 30. Nov. Durch U. R. D. vom 28. d. Mts. ist dem Mar.-Ob.-Baurath und Maschinenbaudirektor Bed geleugentlich seines Ausscheidens aus dem Marinendienst der Rote Adler-Orden III. Klasse mit der Schleife verliehen worden. — Durch U. R. D. vom selben Tage ist der Marine-Baurath und Masch.-Bau-Beir.-Direktor Weitz zum Mar.-Ob.-Baurath und Maschinenbaudirektor ernannt worden.

Kiel, 30. Nov. Der Dampfer „Lulu Wohlen“ ist gestern Abend 5 Uhr mit der abgelösten Besatzung des Kanonenbootes „Gabielt“ von der westafrikanischen Station (Küste von Wilhelmshaven) auf der hiesigen Kaiserlichen Werft eingetroffen. Der Dampfer ist bereits heute Vormittag durch den Kaiser Wilhelm-Kanal nach Hamburg zurückgekehrt.

Berlin, 30. November. S. M. S. „Deutschland“, Kommandant Fregatten-Kapitän Müller, ist mit dem Divisionschef, dem Prinzen Heinrich, am 29. November in Amoy angekommen und beabsichtigt am 2. Dezember nach Hongkong in See zu gehen.

Berlin, 30. Nov. Der Rapt.-Vient v. Rebeur-Pajchowitz, Marineattaché bei der Gesandtschaft in Tokio, bis auf Weiteres attachirt der Botschaft in Washington, ist durch Rabinetsordre vom 28. November zu seiner Information auf 4 Wochen nach Deutschland kommandirt.

Berlin, 30. Nov. Dem Zimmermannmaaten Kuppert und dem Obermatrosen Vlach von S. M. Kanonenboot „Wolf“ wurde die Rettungsmedaille am Bande verliehen.

Gibraltar, 28. Novbr. Der Kreuzer 2. Klasse „Arrogant“ hat auf der Fahrt hierher, wo er sieben eingetroffen ist, ein sonderbares Abenteuer gehabt, das Anfangs großen Schrecken verursacht hat. Ungefähr 15 Meilen von Vigo wurde das Schiff durch einen furchtbaren Stoß erschüttert. Die Mannschaften wurden durcheinander geworfen, und man glaubte, daß das Schiff aufgerannt sei. Die Maschinen gingen sofort zurück. Da färbte sich die Fluth rings um den „Arrogant“ blutigroth, und man bemerkte einen gewaltigen Wallfisch, den das Schiff angerannt hatte. Der Wal verank alsbald.

Lokales.

Mittheilungen und Berichte über bemerkenswerthe Vorkommnisse in der Stadt, wie in Bant, Hepsund und Nennede sind der Redaktion stets willkommen. Nachdruck unserer Korrespondenzen ist nur mit voller Quellenangabe gestattet.)

Wilhelmshaven, 1. Dezember. Die II. Torpedoboots-Division, Chef Kapitänleutnant Maack, ist gestern Nachmittag 4 Uhr außer Dienst gestellt. Drei der Torpedoboots-Kommandanten, die Vleuts. z. S. Siemens, Willen und Jendahl sind bis zum Beginn des II. Torpedofurjus an Bord S. M. S. „Gazelle“ kommandirt.

Wilhelmshaven, 1. Dezember. S. M. S. „Olga“ stellte gestern Nachmittag 3 Uhr außer Dienst. Die Mannschaften marschirten in die Kasernen.

Kiel, 30. Nov. Der Fischdampfer „Schillig“ ist mit frischen Fischen aus See hier eingetroffen.

Wilhelmshaven, 30. Nov. Das auf der Schiffswerft der Firma F. Schichau in Danzig in Bau befindliche Kanonenboot „Erfst Hyäne“ wird voraussichtlich Mitte Februar 1899 an die Marineverwaltung abgeliefert werden, und darauf bald mit den Probefahrten zu beginnen.

Kiel, 30. Nov. Herr Grenzaufseher Pieppelt aus Nordenham ist aus dem Großherzogth. Oldenburgischen in den Königl. Preussischen Dienst übergetreten und vom 1. Dezbr. ab mit einer etatsmäßigen Stelle eines Grenz-Aufsehers hieselbst betraut worden.

Wilhelmshaven, 1. Dez. Im Theater wird heute Abend das hübsche Lustspiel „Im weißen Röhl“ wiederholt werden. Morgen verabschiedet sich Frl. Frühlings aus Berlin nun hauptsächlich von ihrem Publikum. Sie hat für die Abschiedsvorstellung die „Nelly“ im „tollen Wädel“ gewählt, eine Rolle, mit der sie am Sonntag stürmischen Applaus erzielte. — Am Montag geht als erste Novität „Der Biberpelz“ von Hauptmann in Scene.

Wilhelmshaven, 1. Dezember. Das Concordia-Erio, welches sich vor einigen Jahren in der Weihnachts-Ausstellung sehr großer Beliebtheit zu erfreuen hatte, tritt am Freitag, den 2. Dezember zum ersten Male auf. Es dürfte dies geeignet sein, manchen Freund des gesunden Humors zu veranlassen, die Vorstellung, welche auch ohnehin schon des Interessanten und Sehenswerthen genügend bietet, einen Besuch abzustatten. Am Sonnabend Nachmittag findet eine Nachmittags-Vorstellung, verbunden mit Gratis-Verlosung für Kinder statt, die sich großen Zuspruchs zu erfreuen haben dürfte. Das Programm ist reichhaltig und dem Zweck entsprechend zusammengestellt. Jedes Kind erhält ein Loos gratis. — Die gestrige erste Fremden-Vorstellung war gut besucht. Die drei schwedischen Sängertinnen erhielten als wohlverdiente Anerkennung je einen hübschen Blumenstrauß.

Wilhelmshaven, 1. Dez. Ein nach dem Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz, versicherungspflichtiges Arbeitsverhältniß besteht nach einem Bescheid des Reichsversicherungsamts auch dann, wenn als Gegenleistung für verrichtete Arbeiten zwar kein bares Geld, sondern Gegendienst, wie Pflügen, Holz- und Dungfahren, Samenlieferung gereten sind. Es muß jedesmal wenn eine Gegenleistung erfolgt, die dem Werth derselben entsprechende Anzahl von Beitragsmarken entrichtet werden, selbst wenn die endgültige Abrechnung noch nicht stattgefunden hat. — Ferner ist nach einer Revisions-Entscheidung des Reichs-Versicherungsamts ein versicherungspflichtiges Arbeitsverhältniß auch dann anzunehmen, wenn als Gegenleistung für verrichtete Arbeiten zwar kein bares Geld, wohl aber Befreiung von einer Geldschuld neben sonstigem rzen Unterhalt gewährt wird.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Papenburg, 30. Novbr. Die Organisation des Innungs-wesens geht hier rasch ihrer Vollendung entgegen. Die Bäcker, Müller und verwandte Gewerbe, die Bauhandwerker (Maurer,

Zimmerleute, Tischler, Schlosser, Schmiede, Maler und Glaser) und die Schuster, Sattler, Kürschner und Schneider haben bereits Zwangsinnungen gegründet, deren Bestätigung durch die Aufsichtsbehörde erwartet wird. Die anderen Handwerker werden sich wohl für freie Innungen entschließen.

Odenburg, 30. Novbr. Ein Unfall, der leicht schlimme Folgen hätte nach sich ziehen können, ereignete sich gestern Nachmittag am Stau. Als S. R. H. der Großherzog sich im Wagen zum Bahnhofe begeben wollte, kam das großherzogliche Gefährt mit einem langen Baumstamm, welcher unter einem Wagengestell befestigt war, in Kollision. Der Leibkutscher hat den unter dem Wagen hervorragenden Baumstamm, da keine Laterne auf das Hinderniß hinwies, in der Dunkelheit nicht wahrnehmen können. S. R. H. der Großherzog verließ auf kurze Zeit den Wagen, bis derselbe nachgesehen war, und setzte dann, nachdem keine Beschädigung an Pferd und Wagen festgestellt, die Fahrt nach dem Bahnhof fort.

Westerfede, 28. Novbr. Der Versandt lebender Schweine vom Ammerlande hat einen Umfang angenommen, der staunen-erregend ist. Borigen Sonnabend wurden auf der Station Zwischenahn 240 Stück verladen.

Gmden, 30. Nov. Gestern gerieth am Delft ein Bier-juhrwerk die steile Rahung hinunter ins tiefe Wasser; es gelang, das Pferd lebend ans Land zu ziehen, während der Wagen der eingetretenen Dunkelheit wegen erst später gehoben werden konnte.

Leer, 29. November. Nach einer im Jahresbericht der Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg enthaltenen Uebersicht über die Einnahme und Frequenz der im Handelskammerbezirke belegenen Stationen des Eisenbahndirektionsbezirks Mürren haben für das Jahr 1898/97 die Einnahmen aus dem Personenverkehr der hiesigen Station 122 615 Mk., aus dem Güterverkehr 343 288 Mk. betragen. Der Gesamtpersonenverkehr auf dem hiesigen Bahnhofe einschließlich der Station der Odenburgischen Eisenbahn brachte eine Einnahme von rund 238 000 Mk. Infolge des stetig steigenden Verkehrs sind die Bahnhofsräumlichkeiten zu klein geworden; es ist daher für Erweiterung derselben der Betrag von 16 000 Mk. bewilligt worden. Die Verdingung der erforderlichen Arbeiten, welche vor Beginn der Badefaison 1899 fertigzustellen sind, wird im Frühjahr nächsten Jahres erfolgen.

Giens, 29. November. Die hiesige Wäcker-Innung erhöhte den Preis eines 12pfündigen Roggenbrotes auf eine Mark.

Gührde, 30. Nov. Die Hofjagd auf Schwarz- und Hoch-wild wird in diesem Jahre nicht abgehalten.

Drieber, 28. Novbr. Hier erhängte sich der 62jährige Arbeiter Simons.

Großwolderfeld, 28. Novbr. Am letzten Freitag wurde hier ein ungerathener Sohn, der seinen Vater ermorden wollte, zur Anzeige gebracht und verhaftet.

Celle, 28. Nov. Die Kaufleute W. und Sch. von hier fielen wegen Vergehens gegen § 12 resp. 14 des Nahrungsmittelgesetzes in eine Geldstrafe von 10 Mk. eventl. zwei Tagen Gefängniß. Das Vergehen bestand darin, daß in ihrem Geschäft zwei der bekannten Signalpfeifen gekauft waren, die bei der Untersuchung durch das Lebensmitteluntersuchungsamt in Hannover als sehr stark bleihaltig und dadurch der menschliche Gesundheit schädlich befunden wurde.

Telegraphische Depeschen des Wilhelmsh. Tagebl. (Nach Schluß der Redaktion eingetroffen)

HB. Paris, 1. Dezember. Wie die Zeitung „Gaulois“ meldet, hätten die Freunde Piquarts das Gerücht in Umlauf gesetzt, Graf Münster werde den Nothpostbrief als Eigenthum der deutschen Gesandtschaft zurückfordern lassen. Mit dieser Forderung werde der Karte der Charakter der Aurgentigkeit verliehen.

HB. London, 1. Dezbr. „Daily Mail“ meldet die Verlobung des Prinzen Georg von Griechenland mit der Prinzessin Viktoria von Wales.

HB. Wien, 1. Dezember. Das „Amtsblatt“ veröffentlicht einen Gnadenenerlaß, durch welchen allen wegen Majestätsbeleidigung oder Beleidigung der Mitglieder des Kaiserhauses verurtheilten Personen die restliche Strafe erlassen event. die gegen sie eingeleitete Untersuchung eingestellt wird.

HB. Paris, 1. Dezember. Der „Figaro“ meldet, er glaube versichern zu können, daß der Kassationshof von heute ab wichtige Hausurtheile vorsehen lassen werde, welche ein hohes Interesse beanspruchen.

HB. Paris, 1. Dez. Die Zeitung „Journal“ meldet, die spanischen Behörden seien stark mit der Karlistenbewegung beschäftigt; obgleich nicht anzunehmen sei, daß die Karlisten eine Verschwörung anzetteln würden, da es Don Carlos an Geldmitteln fehle.

Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Lufttemperatur		Wasser- temperatur	Wind- richtung	Wind- stärke	Wolken- bedeckung	Niederschlag
		max.	min.					
Nov. 30.	2.3.11.12.13.	7.5.0.	5.8.	6.8.	2.	0.	—	—
Nov. 30.	1.8.11.12.13.	7.8.1.	6.4.	7.8.1.	4.	9.	cu	—
Nov. 1.	1.8.11.12.13.	7.8.1.	6.0.	7.8.1.	2.4.	5.8.	cu	0.2

Dem verehrten Publikum von Wilhelmshaven und Umgegend erlaube ich mir hiermit die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich, um eine **größere Auswahl** bieten zu können, in dem f. Jt. von Herrn C. J. Arnoldt übernommenen vormaligen

50 Sfg.- und 3 Mark-Bazar

von jetzt ab

sämmtliche Zwischenpreise

führen werde, und daß ich, um diese **Geschäftserweiterung** auch äußerlich zum Ausdruck zu bringen, den Bazar fortan unter dem Namen

Reichs-Bazar

weiter führen werde. — Die diesjährige **Weihnachts-Ausstellung**, part. u. 1. Stg., meines **Reichs-Bazars** ist nunmehr **eröffnet**, und bitte ich das geehrte Publikum durch recht frühzeitigen Besuch derselben sich gestl. von der von keiner Seite auch nur erreichten **Reichhaltigkeit** desselben zu überzeugen.

Vermöge meiner langjährigen Erfahrungen und **allerersten** Bezugsquellen bin ich in der Lage, bei

strengster Reellität

bezüglich **billigst gestellter Preise** einer jeden Konkurrenz die Spitze bieten zu können.



Hochweihnachtsaoll

Frau M. Fischer,

Marktstraße 25.

Zu vermieten

eine **bräumige Stagen-Wohnung**, sofort oder später. Näheres Bismarckstraße 25, am Park.

Zu vermieten

ein **möbl. Zimmer** an 2 j. Leute. Marktstr. 28, 1 Exp. I.

Zu vermieten

auf sofort oder 1. Januar eine **3-räumige Unter- u. Oberwohnung**. Neubremen, Grenzstr. 1.

Zu vermieten

per sofort oder später in meinem neu-erbauten Hause, Ecke Bismarckplatz und Knorrstraße mehrere 4- und 6-räumige **Wohnungen**, Badezimmer, Parquet, Gas, Kofe und Mansardenzimmer. Preis 425 bis 750 Mark, ferner eine freundl. **Oberwohnung** zum Preise von 360 Mk.

G. Wagner.

Vier-räumige Wohnungen

zu vermieten, sofort eventl. 1. Jan., mit abgeschlossnem Korridor pp. Preis 20-25 Mk.

G. Lutter.

Zu vermieten

freundlich **möblirtes Zimmer**, Straßenfront. Bismarckstraße 59, I. 1.

Wappentwagen, Kinderstühle

sowie **Kochstühle** werden billig und gut reparirt. Korbmacher Wessels, Kasernenstr. 4.

Franz. und engl. Konversation

und Grammatik, Litteraturgeschichte des 19. Jahrhunderts nebst Lektüre französischer u. englischer Schriftsteller der Gegenwart wird erteilt. Offerten sub F. E. an die Exped. d. Bl.

Zu kaufen gesucht

ein gut erhaltener **Kleiderschrank**. Offerten unter „1000“ an die Exped. dieses Blattes.

Entflohen

ein **Kanarienvogel**, graugelb gefleckt. Dem Wiederbringer Belohnung. Lönndich, Schulstraße 1.

Gesucht

per sofort ein junges **Mädchen** für den ganzen Tag. Roonstraße 1, part.

Gesucht

sobald ein **Stundenmädchen**. Berl. Roonstraße 53, I.

Mädchen

für Vormittags gesucht. Restaurant „Lindenhof“, Roonstraße 46.

Suche

für meine **Tochter**, 16 Jahr alt, Stelle als **zweites Mädchen** bei einer guten religiösen Familie. Wessendorf, Berl. Roonstr. 5.

Gesucht

auf sofort ein **sauberes Mädchen** für Nachmittags zu häuslicher Arbeit. Bismarckstraße 36b, 1 Exp. I.

Bin Freitag Abend Bismarckstraße 23 mit **frischem Rohfleisch**. Gergull.

Hiermit zur ergebenen Anzeige, daß mein Lager in

optischen Artikeln

vollständig sortirt ist. **Brillen** und **Bincenez** in Gold, Gold-
doublee, Nidel, Schildpatt und Hartgummi in neuesten Mustern.
Auch empfehle **Dampfmaschinen**, **Dampfschiffe**, **Laterna
magica**, sowie **mechanische Spielsachen** in großer Auswahl.
Brillen werden nach ärztlicher Vorschrift angefertigt.
Reparaturen prompt und billig ausgeführt.

G. Meuss, Optiker,
Marktstraße 26.

Gesucht

eine **Frau** oder ein erfahrenes **Mädchen**, das den Haushalt ver-
sehen kann, auf sofort. Friederikenstraße 22.

Verloren

am letzten Donnerstag auf der Roon-
oder Gdlerstraße ein **goldenes
Armband**. Der ehrliche Finder
wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung
in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Bei meiner Abreise von hier
nach Mühlheim a. d. Ruhr sage
allen meinen Freunden und Bek-
annten ein herzl. Lebewohl.

J. Müll
nebst Familie.

Ein **Zimmer** für einen Herrn
zu vermieten.
Krielerstraße 67, 2. Stg.

Um

meiner Kundschaft zu Weihnachtseinkäufen wie stets besondere Vortheile zu bieten, stelle ich nachstehend einen Posten Waaren zum Verkauf.

So lange der Vorrath reicht

Ein Posten Herren-Winter-Paletots	à Stück	6.50.
Ein Posten Herren-Anzüge	à Stück	7.00.
Ein Posten Herren-Hosen	à Stück	2.90.
Ein Posten gestrickte Westen	à Stück	0.90.
Ein Posten Parchend-Hemden	à Stück	0.68.
Ein Posten Normalhemden	à Stück	0.62.
Ein Posten Normalhosen	à Stück	0.68.

Ganz besonders mache ich auf einen Posten von ca. **200** Knaben-Anzügen aufmerksam,

dieselben werden — um schnell damit zu räumen, — zu jedem annehmbaren Preise verkauft.

Louis Leser

Bismarckstrasse am Marktplatz.

Oldenburger Bank. Stadttheater Wilhelmshaven.

Actien-Capital Mark 2.000.000.
Filialen in Alens-Nordenham, Delmenhorst, Hohenkirchen, Jever und Verha.

Bilanz per 30. November 1898.

Activa.		Passiva.	
Mr.	ßf.	Mr.	ßf.
Cassebestand	136,223 83	Actien-Capital	2,000,000 —
Wechsel	1,909,147 25	Reservefonds	60,000 —
Effecten	401,622 61	Einlagen	3,338,189 36
Conto-Corr.-Debitoren	3,162,491 99	Cheq.-Conto	277,195 70
Hypothekarische Darlehen	151,379 28	Conto-Corr.-Creditor.	823,369 89
Diverse Debitoren	327,866 99	Diverse Creditoren	277,184 25
Nicht eingez. 75% auf Mr. 800,000 Aktien	600,000 —		
Bankgebäude in Oldenburg und Jever	60,387 25		
	6,775,939 20		6,775,939 20

Wir vergüten für Einlagen auf Bankchein oder Contobuch: mit ganzjähriger Kündigung einen festen Zinssatz von 3 1/2 % p. a. oder auf besonderen Wunsch des Einlegers 1/2 % unter dem jeweiligen Discout der Reichsbank, mindestens 3 % und höchstens 4 % p. a., mit halbjähriger Kündigung einen festen Zinssatz von 3 % p. a. oder auf Wunsch des Einlegers 1/2 % unter dem jeweiligen Discout der Reichsbank, mindestens 2 1/2 % und höchstens 4 % p. a., mit vierteljähriger Kündigung und auf Cheq.-Conto 2 % p. a. auf feste Termine nach Uebertunft.

Der Discout der Reichsbank beträgt augenblicklich 6 %, wir vergüten demnach für die zum wechselnden Zinssatz belegten Gelder gegenwärtig 4 %. Die auf uns und unsere Filialen gezogenen Checs werden auch kostenfrei in Berlin, Bremen, Köln a. Rh., Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Krefeld, Nürnberg eingelöst.

Oldenburger Bank.
H. Kraußöver. Probst.

(Direktion: **Heinr. Scherbarth.**)

Donnerstag, den 1. Dezember:
Zum 2. Male!

Im weißen Rößl.

Lustspiel in 3 Aufzügen von Blumenthal und Kadelburg.

Freitag, den 2. Dezember:
Mit aufgehobenem Abonnement!

Abschieds-Gastspiel

der Soubrette Emma Frühling vom Adolf Ernst-Theater in Berlin.

Auf vielseitigen Wunsch!
Novität! 'n tolles Mädchel. Novität!

Posse mit Gesang in 4 Akten von Leop. Ely und L. Hoffmann.
Anfang 8 Uhr.

Danksagung.

Für die uns, beim Ableben meiner geliebten Frau und unserer Mutter, in so überreichem Maasse erwiesene Theilnahme sagen wir unsern tiefgefühltesten Dank.
Gustav Janssen
und Kinder.

Sonnabend, den 3. Dezbr.,
8 Uhr:
Versammlung
im Wintergarten.

Tagesordnung:
Bericht der Kommission, Fall zu § 13, Wahl der Revis.-Kommission, Sylvestertag, Stiftungsfest, Gratisverloosung und

Vortrag.

Wegen Schluß der Jahresrechnung wird gebeten, die Beiträge in dieser Versammlung zu erledigen.

Singverein für gem. Chor.

Am Freitag, den 2. Dezbr.
Abend.
Der Vorstand.

Beamten-Vereinigung.

Billets zu ermäßigten Preisen für die Spezialitäten-Vorstellungen in der „Burg Hohenzollern“, die nur an Wochentagen gültig, sind in den Verkaufsstellen zu haben.

Gemeinsame Ortskrankenkasse

der vereinigten Gewerke.
Hebung der Beiträge

Montag, den 5. Dezbr., Vormittags von 8—10 Uhr und Nachmittags von 3—5 Uhr; in Bank:
Mittwoch, den 7. Dezbr., Vorm. von 10—12 Uhr.

Verein „Museum“.

Am Sonnabend, den 3. Dez.,
Abends 8 1/2 Uhr,
im Logenlocale:

Vortrag

des Herrn Oberpfarrer Goedel über

„Die ehem. deutsche Flotte“
daran anschließend geelliges Zusammensein der Mitglieder.

Der Vergnügungs-Ausschuss.

Männer-Turn-Verein

„Einigkeit“
Kopperhorn.
Sonnabend, den 3. ds. Mts.,
Abends 8 1/2 Uhr,

Versammlung.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen der Mitglieder ersucht
der Vorstand.

NB. Freitag Turnstunde.

Suche

per sofort einen soliden, nüchternen
Knecht.

Näheres in der Exped. d. Bl.

Geburts-Anzeige.

Die Geburt eines Mädchens zeigen hoch erfreut an
Steward Gerdes
u. Frau.

Geburts-Anzeige.

(Statt jeder besonderen Anzeige.)
Die glückliche Geburt eines gesunden

Knaben
zeigen hoch erfreut an.
Sonntags bei Wilhelmshaven,
den 30. Nov. 1898.

W. Böcker und Frau
geb. Renken.

Danksagung.

Allen Denjenigen, welche meiner verstorbenen Frau die letzte Ehre erwiesen haben und für die reichen Blumenpenden und besonders Herrn Pastor Holtermann für seine tröstlichen Worte am Grabe sage meinen herzlichsten Dank.

Heppens, den 30. Nov. 1898.
S. Rasche und Sohn.

Danksagung.

Allen denen, die mir bei der kurzen Krankheit meines lieben Mannes so trostreich zur Seite gestanden, sowie ihm die letzte Ehre zur Ruhestätte gegeben haben, sagen wir auf diesem Wege unsern innigsten Dank.

Frau Stillert Wwe. nebst Sohn und Angehörigen.

Gebrüder Gosch

am neuen Markt.

Kleiderstoffe von 0,25 bis 4,50 Mf.	Kattune von 20 bis 75 Pfg.	Ballstoffe von 0,40 bis 2,75 Mf.	Kleiderparavent von 35 bis 75 Pfg.	Kleider-Velour von 0,50 bis 1,25 Mf.	Eleg. Blousenstoffe von 0,85 bis 3,20 Mf.	Seidenstoffe in riesiger Auswahl.
Befehartikel viele Neuheiten.	Strümpfe von 0,25 bis 2,10 Mf.	Socken von 0,20 bis 1,60 Mf.	Handschuhe von 0,15 bis 3 Mf.	Corsetts von 0,80 bis 7,50 Mf.	Corsetts Universum 3,85 Mf.	Vorgezeichnete Stickerien sehr billig.
Hauschürzen von 0,45 bis 3,30 Mf.	Tändelschürzen von 0,20 bis 2,50 Mf.	Seiden-Schürzen von 2,00 bis 7,50 Mf.	Dinerschürzen von 70 Pfg. an.	Kinderschürzen in allen Größen.	Normalhemde von 0,80 bis 5 Mf.	Normalhosen von 0,75 bis 4,50 Mf.
Wollene Herrenwesten von 1,75 Mf. an.	Wollene Damenwesten von 1 Mf. an.	Wollene Tücher von 0,45 bis 6 Mf.	Balltücher von 1,50 bis 7,50 Mf.	Wollene Röcke von 1,25 bis 6 Mf.	Weißer Röcke von 1 bis 5 Mf.	Wollfragen in allen Preisen.
Spitzenfragen von 50 Pfg. an.	Muffen von 0,50 bis 9 Mf.	Fertige Betten von 11 bis 100 Mf.			Regenschirme von 1,25 bis 11 Mf.	Taschentücher von 7 bis 75 Pfg.
Handtücher von 0,30 bis 1,25 Mf.	Staubtücher von 7 Pfg. an.	Kapotten von 0,45 bis 5,50 Mf.	Kinderhemde von 0,10 bis 1,50 Mf.	Damenhemde von 0,75 bis 3 Mf.	Kinderhosen von 45 Pfg. an.	Damenhosen von 75 Pfg. an.
Rosa Damenjacken sehr billig.	Nesselhemde von 75 Pfg. an.	Bettzeuge von 30 Pfg. an.	Bettinletts von 40 Pfg. an.	Leinen von 40 Pfg. an.	Halbleinen von 30 Pfg. an.	Louisiana- Scheidentuche 18, 20, 25 bis 50 Pfg.
Teppiche von 4,50 bis 85 Mf.	Vorlagen von 1 Mf. an.	Gardinen von 0,18 bis 1,45 Mf.	Portieren von 1,80 bis 9 Mf.	Spannel-Rouleaux von 2,25 Mf. an.	Tischdecken von 1,50 bis 24 Mf.	Schutzdecken reizende Neuheiten.
Eiserne Bettstellen von 4,50 Mf. an.	Holzbettstellen nur beste Ausführung.	Matrassen von 2,50 bis 12 Mf.	Bettfedern u. Jannu von 0,40 bis 6 Mf.	Bettdecken von 1,50 bis 9,50 Mf.	Betttücher von 0,50 bis 3 Mf.	Nachttaschen von 25 Pfg. an.
Kragen von 20 Pfg. an.	Manchetten von 45 Pfg. an.	Chlipse in hübscher Auswahl.	Oberhemde von 2 bis 4,50 Mf.	Chemisettes von 40 Pfg. an.	Einsätze in Leinen von 50 Pfg. an.	Garnituren nur Neuheiten.
Herren-Anzüge von 8 bis 36 Mf.	Knaben-Anzüge von 80 Pfg. an.	Kragen-Mäntel von 9 bis 38 Mf.	Winter-Paletots von 8 bis 36 Mf.	Winterjoppen von 8,50 Mf. an.	Buckskin-Hosen von 2,50 Mf. an.	Wollmützen von 2,10 Mf. an.
Isländer von 3,75 Mf. an.	Flanellhemde von 3,50 Mf. an.	Coating-Hosen von 2,75 bis 5,50 Mf.	Kniewärmer 1,20 Mf.	Hüte von 1 bis 6 Mf.	Mützen von 25 Pfg. an.	Elegante Kalender für 1899 gratis.

Aug. Holthaus, Neuestrasse 12.



Empfehle zum bevorstehenden Weihnachtsfeste mein über-
großes Lager in Herren- und Knaben-Garderoben zu den
denkbar billigsten Preisen.

Herren-Winterpaletots von 8 Mf. an.
Herren-Havelocks (Ausnahmepreis) von
12 Mf. an!
Einen großen Posten Burschenpaletots
von 5 Mf. an.
Burschen-Havelocks von 5 Mf. an.
Knaben-Havelocks von 2,75 Mf. an.

Herren-Anzüge von 8 Mf. an.
Burschen-Anzüge von 6 Mf. an.
Reizende Neuheiten in Knaben-Anzügen.
Einen großen Posten bessere Knaben-
Anzüge, sonst 6-8 Mf., jetzt 3 Mf.,
so lange der Vorrath reicht.



Einzeln Herren-Hosen von 2,85 Mf. an. Loden- und Jagd-Joppen ebenso billig.
Starke und billige Arbeiterhosen und Jacketts. Stets biete das Neueste in Herren-
Cylindern, Hüten und Mützen. Einen großen Posten Herren-Filzhüte von 50 Pfg.
Ferner halte ein großes Lager in Unterzeug, Normalhemden u. -Hosen von 80 Pfg. an. Flanellhemde und -Hosen von
3,25 Mf. an. Wollwesten von 1,25 Mf. an. Hosenträger von 25 Pfg. an. Sports- und Turnergürtel. Handschuhe
billig. Wäsche. Chlipse von 5 Pfg. an. Schirme von 75 Pfg. an. Taschentücher von 5 Pfg. an. Strümpfe von
20 Pfg. an. Kinder-Schwalz von 15 Pfg. an. Schlafdecken von 1,50 Mf. an.

Einen Posten Knaben-Winter-Mützen von 10 Pfg. an.

Aug. Holthaus, Neuestrasse 12.

1. Beilage zu Nr. 282 des „Wilhelmshavener Tageblattes“.

Freitag, den 2. Dezember 1898.

Deutsches Reich.

Berlin, 29. Novbr. Im Reichshaushaltsetat für 1899 werden mehr gefordert an fortdauernden Ausgaben 103,000 M. für das Auswärtige Amt, 368,650 M. für die Gesandtschaften und Konsulate, 160,500 M. für allgemeine Fonds und 9293 M. für die Kolonialverwaltung, im Ganzen 641,443 M. mehr als im Vorjahr. Die einmaligen Ausgaben erfordern 5,850,482 M. mehr als im Vorjahr. Die Zuschüsse für die Kolonialverwaltung belaufen sich nämlich auf 16,462,110 M. Der Zuschuß für Ostafrika wird erhöht von 3,805,200 M. auf 5,985,500 M., der Zuschuß für Südwestafrika von 4,600,000 M. auf 6,970,000 M. Offenbar hängen diese erhöhten Zuschüsse zusammen mit den neuen Eisenbahnbauten in Afrika für Reichsrechnung. Zum ersten Mal finden sich unter den Zuschüssen auch die Verwaltungskosten für das Schutzgebiet von Neu-Guinea. Bekanntlich soll diese Verwaltung nach einem dem Reichstage vorzuliegenden Vertrage von der Neu-Guinea-Gesellschaft dem Reichstage übertragen werden. Zu erwähnen sind aus dem Etat des Auswärtigen noch eine Beihilfe zur Förderung alterthumswissenschaftlicher Arbeiten in Aegypten und eine um 150,000 M. erhöhte Dotierung des Fonds zur Unterstützung deutscher Schulen und anderer vaterländischer Unternehmungen im Auslande. Dazu kommt die Gewährung eines höheren Uberschusses für das archäologische Institut und dessen Sekretariate in Rom und Neapel, die Erhöhung der fächlichen und vermischten Ausgaben, der Zugang von neuen Konsulaten in Prag, Sao Paulo, Bahia, Hankau, Santa Catarina, Curitiba, und neuer Generalkonsulate in Stockholm, Kopenhagen, Christiania, Buenos Ayres und in Athen, endlich eine nicht unbedeutliche Personalvermehrung beim Auswärtigen Amt selbst.

Die Nachricht der „Deutschen Tagesztg.“, daß Major von Wismann ebenfalls mit einem Kolonialskandal à la Dr. Peters bedroht worden sei, wird auch von der „Nordd. Allg. Ztg.“ als tendenziöse Erfindung gekennzeichnet.

Die Meldung der „Times“, daß deutsche und englische Kriegsschiffe eine gemeinsame Kundgebung gegen den Sitz des verstorbenen Königs Malietoa, Mutinua auf Samoa, gemacht hätten, ist, wie die „B. M.“ erfahren, unbegründet.

Berlin, 30. Novbr. Das Ortsstatut über die Krankenversicherung der in Kommunalbetrieben und im Kommunaldienste beschäftigten Personen ist in der gestrigen Ausschusssitzung, die unter Vorsitz des Bürgermeisters Kirchner stattfand, angenommen worden. Das Statut dehnt die Vorschriften des § 1 des Krankenversicherungsgesetzes auf alle von der Gemeinde gegen Gehalt oder Lohn beschäftigten Personen aus, soweit sie nicht mehr als 6 1/2 M. respektive 2000 M. pro Jahr erhalten, oder in Krankheitsfällen Anspruch auf Fortzahlung des Gehaltes oder Lohnes mindestens für 13 Wochen nach der Erkrankung respektive auf eine dem § 6 des Krankenversicherungsgesetzes entsprechende Unterstützung haben. Ebenso soll die Unfallversicherung der in städtischen Betrieben beschäftigten Personen in der von der Gewerbe-Deputation des Magistrats vorgeschlagenen Weise in die Wege geleitet werden. Danach erhalten die Beschäftigten, sobald sie in Ausübung ihres Berufes einen Unfall erleiden, eine Unterstützung, deren Höhe sich nach den Bestimmungen des Unfallversicherungsgesetzes richten soll. Ueber die Unterstützung hat der Magistrat zu beschließen und der Stadtverordnetenversammlung alljährlich ein Verzeichnis der unterstützten Personen zu vorzulegen. Es kommen hier etwa 8000 städtische Bedienstete in Frage. Die neuen Bestimmungen dürften schon am 1. April kommenden Jahres in Kraft treten.

Alle Blätter sind jetzt mit kurzen Auszügen aus dem Bismarckwerk gefüllt, von dem die beiden ersten Bände zu Beginn der nächsten Woche ausgegeben werden sollen. Soweit diese Fragmente einen Schluß gestatten, wird das Werk bestätigen, worauf bereits in der Voranzeige vorbereitet war: Es bietet an Thatfachen nicht viel Neues und enthält keinerlei Sensationen. Auch scheint die Redaktionsarbeit, die bekanntlich Lothar Bucher besorgt hat, eine sehr eingehende zu sein. Ueberall erkennt man die originalen Gedanken des Fürsten, aber ihre Fassung, ihr Schluß erinnert unserm Gedächtnis oft mehr an Bucher's, als an Bismarck's Art, zu schreiben. Selbstverständlich wird auch so das Werk in Deutschland und auch im Auslande mit Interesse gelesen werden. Für uns ist es das politische Testament des großen Staatsmannes, und bei der Lesart desselben wird uns noch einmal klar, was er uns gelehrt und was wir in ihm verloren haben.

Berlin, 29. Novbr. Eine seltene Ehrung ließ die Stadtverordnetenversammlung dem Journalisten Linden, welcher seit 50 Jahren Berichte über ihre Sitzungen anfertigt, zu Theil werden; sie bewilligte ihm auf Antrag eines Mitgliedes einen Ehrensold von 2000 M.

Leipzig, 29. Nov. Oberbürgermeister Dr. Georgi demissionirte, dem „L. Z.“ zufolge, aus Alters- und Gesundheitsrücksichten. Er hatte sein Amt seit 1886 inne.

Hamburg, 28. Nov. Die Sammlungen für das Bismarck-Denkmal haben die Summe von 444,605 M. erreicht.

Hamburg, 28. Nov. Die chinesischen Artillerieoffiziere, die sich in Begleitung einiger preussischer Offiziere nach dem Loosfelder Lager begeben hatten, haben nach einem gut verlaufenen Probefeuern 96 Geschütze der im Jahre 1873 eingeführten Krupp'schen Kanonen nebst 300 Schuß für jedes Geschütz angekauft. Eine fast ebenso große Zahl Geschütze hat die chinesische Kommission vor kurzem auch von dem bayerischen Kriegsministerium erworben.

Erfurt, 29. Nov. Vor der hiesigen Strafkammer fand heute die Verhandlung gegen 16 Personen wegen Beteiligung an den in der Pfingstwoche vorgekommenen Straßenunruhen statt. Neun Angeklagte wurden freigesprochen, sechs wegen Beteiligung am Aufruhr zu sechs- bis zwölfnonatigem Gefängnis, einer wegen Beleidigung der Polizei zu viermonatigem Gefängnis verurtheilt.

Darmstadt, 29. November. Zu dem von der Southern Daily Mail gemeldeten Unfall, welcher dem Prinzen Ludwig von Battenberg zu Gibraltar zustieß, erfährt die Darmstädter Zeitung von maßgebender Stelle, daß der Prinz am Sonntag vor acht Tagen in der Gesandtschafts-Kammer der „Rajestic“ ausglitt und sich eine Verletzung an den Hüften zuzog. Die Verletzung war jedoch leichter Art, so daß der Prinz am Mittwoch wieder Dienst that, wobei er sich eines Stodes bediente.

Das neue Reichsversicherungsgesetz.

Die lange erwartete und im Voraus verkündete Veröffentlichung des Entwurfs zu einem Reichsversicherungsgesetz über die privaten Versicherungsunternehmungen hat nunmehr stattgefunden. Der „Reichsanzeiger“ publiziert den Gesetzentwurf nebst Erläuterungen und stellt damit eine Materie zur öffentlichen Diskussion, die

bisher meist nur in Fachblättern erörtert worden ist, aber für das gesammte Publikum ein großes Interesse hat. Das moderne Versicherungswesen hat sich derart entwickelt und eine solche wirtschaftliche Bedeutung erlangt, daß eine sachgemäße Organisation und Beaufsichtigung desselben zu den wichtigsten Aufgaben des Staates gehört. Die gesetzliche Regelung auf diesem Gebiete steht verfassungsgemäß dem Reiche zu, und dieses hat lange gezögert, ehe es die dort gegebene Verheißung zur Wahrheit zu machen unternahm.

Wenn es auch zahlreiche Versicherungsanstalten giebt, die den Kreis ihrer Thätigkeit, namentlich auch in territorialer Beziehung, einschränken, so beruht im Allgemeinen die rationelle Versicherung doch auf dem Großbetriebe. Ihr Wesen besteht darin, durch Vereinigung einer großen Anzahl gleichartiger Risiken einen Gefahrenausgleich herbeizuführen und den scheinbar regellosen Zufall unter das Gesetz der großen Zahl zu zwingen. Ein vollständiger Ausgleich ist in einem beschränkten Wirkungskreise nur schwer zu erreichen; deshalb kann sich der Versicherungsbetrieb an Landesgrenzen nicht binden. Schon aus diesem Grunde mußte der bisherige Zustand in Deutschland als unerträglich empfunden werden. Es wird genügen, darauf hinzuweisen, daß eine Versicherungsgesellschaft, die ihren Geschäftsbetrieb über das ganze deutsche Reich erstrecken wollte, bisher mit der Gesetzgebung von 26 verschiedenen Staaten zu rechnen hatte, und daß noch ein Vierteljahrhundert nach der Wiederaufrichtung des deutschen Reiches in jedem Bundesstaat eine Gesellschaft, die in einem anderen Bundesstaate ihren Direktionsitz hatte, als „ausländische“ behandelt wurde. Dazu kam dann noch, daß auch in materieller Beziehung die Gesetzgebung der einzelnen Staaten durchaus verschieden war, daß von der vollkommenen Freigebung des Versicherungsgewerbes bis zum strengen Konzeptionszwang mit Befreiung der Bedürfnisfrage alle nur denkbaren Zwischenstufen in irgend einem der deutschen Staaten in Geltung waren.

Einer der Hauptvorzüge des neuen Gesetzes ist, daß es hierin Wandel schafft und endlich die lange ersehnte Rechts Einheit bringt. Von jetzt ab soll im ganzen deutschen Reich das Konzeptionsprinzip gelten. Jede Versicherungsgesellschaft bedarf zur Eröffnung des Betriebes der Genehmigung der zuständigen Aufsichtsbehörde; diese aber darf nicht von einem Nachweise des Bedürfnisses abhängig gemacht und überhaupt nur dann verweigert werden, wenn es an einer genügenden finanziellen Sicherstellung der dauernden Erfüllung der übernommenen Verbindlichkeiten fehlt, oder wenn vom Standpunkte des Gemeinwohls Bedenken gegen den Zweck oder die Einrichtung des Unternehmens vorliegen. Auch darf die Konzeption nicht zeitlich beschränkt werden und gilt, falls nicht statutenmäßig den Wirkungskreis der Gesellschaft auf einen bestimmten räumlichen Bezirk beschränkt ist, für das ganze Reich. Die Entscheidung über die Ertheilung der Konzeption sowie die Beaufsichtigung des Geschäftsbetriebes der Versicherungsgesellschaften soll, soweit es sich um rein lokale Gesellschaften handelt, von den Landesbehörden, im übrigen aber von einer neu zu errichtenden Reichs-Zentralbehörde geleitet werden. Dieser Behörde soll ein Versicherungs-Rath, zusammengesetzt durch Ernennung des Kaisers, aus Fachleuten der Versicherung, nach dem Muster der jetzt in Preußen bestehenden Einrichtung zur Seite gestellt werden.

Im Uebrigen enthält der Gesetz-Entwurf Vorschriften über die Form der Konstituierung von Versicherungsgesellschaften, insbesondere der auf dem Prinzip der Gegenseitigkeit beruhenden, ferner über deren Vermögensverwaltung und Rechnungslegung, über die Aufsichtsbehörden usw. Ueberall hat man sich auf das unbedingt Nothwendige beschränkt und alles ausgeschlossen, was Anlaß zu tiefer gehenden Meinungsverschiedenheiten unter den Regierungen hätte bieten können. Deshalb hat man sich zur Theilung der Aufsichtsbefugnisse zwischen Reichs- und Landesbehörden entschlossen, und deshalb hat man andere Fragen unerledigt gelassen, deren Regelung bei dieser Gelegenheit wohl nahe gelegen hätte. Es ist daher erklärlich, wenn der Gesetzentwurf in einigen Beziehungen den in Interessentenkreisen gehegten Erwartungen nicht entsprechen wird. Aber er bedeutet einen so entscheidenden Fortschritt, schon weil er die Rechts Einheit bringt, daß man getrost manchen Wunsch zurückstellen und es nur billigen kann, wenn die Vorlage von prinzipiellen Streitpunkten möglichst entlastet würde.

Ausland.

Wien, 29. Novbr. Im Abgeordnetenhaus beantwortete Graf Thun die Interpellation betr. die Ausweisungen österreichischer Slaven aus Preußen dahin, daß die Ausweisungen vorläufigen in Preußen mit unerbittlicher Schärfe gehandhabt würden, hob jedoch hervor, daß eine flagrante Verletzung völkerrechtlicher Grundsätze oder spezieller vertragmäßiger Rechte noch nicht behauptet werden könne. Zum Schluß gab der Ministerpräsident die blinde Zusage, daß er gegebenen Falles nicht zögern werde, dem Grundsatze der Gegenseitigkeit entsprechende Maßregeln zur Anwendung zu bringen.

Wien, 30. Nov. Mehrere Pariser Blätter hatten mitgeteilt, in den geheimen Dossiers des Prozesses Drebus befände sich ein aufgefanger Brief des österreichisch-ungarischen Militärattachés, Oberst Schneider, und hatten Stellen aus demselben wieder gegeben. Wie nun dem Pariser Korrespondenten der Neuen Freien Presse von gut informirter Seite berichtet wird, schrieb Oberst Schneider weder diesen noch einen ähnlichen Brief.

Paris, 30. Nov. Der Matin theilt mit, in juristischen Kreisen sei man der Ansicht, der Kassationshof werde sich nicht oeranlaßt sehen, eine Verzögerung des Prozesses Biquart herbeizuführen. Falls der Kassationshof die Akten betreffend Biquart verlangen sollte, würde er dieselben vor dem 12. Dezember dem Kriegsgericht zurückstellen.

Paris, 30. Nov. Drebus hat an den Advokaten Demange telegraphirt, daß er ihn auch weiterhin als seinen Verteidiger betrachte. Laboris Sekretär gab hierauf seine geplante Reise nach Cahenne auf.

London, 30. Nov. Die Times melden aus Peking vom 29. d. M.: Hier ist alles ruhig. Die Kaiserin-Wittve macht von ihrer Gewalt mit Würdigung Gebrauch und hat ihre Stellung befestigt. Der russische Einfluß im Tsung-li-Yamen erhält sich aufrecht. Li-Hung-Tschang reist morgen als kaiserlicher Kommissar ab, um über den gelben Fluß Bericht zu erstatten.

London, 30. Nov. Sieben in Vort Arthur festgenommene, der Spionage überführte Japaner wurden von den russischen Behörden erschossen.

London, 30. Nov. Die Polizei hat einen gewissen William verhaftet, bei dem die vor einiger Zeit auf dem Pariser Nordbahnhof gestohlenen Diamanten und Juwelen der Herzogin von Southerland vorgefunden worden sind.

Valparaiso, 29. Nov. In den Salpeterwerken von Laguna bei Iquique brach Feuer aus. Der dadurch angerichtete Schaden soll mehr als 100,000 Dollar betragen.

Marine.

— Pola, 29. November. Der Erzherzog Karl Stephan ist an einer Halsentzündung erkrankt.

— Paris, 29. Nov. Deputirtenkammer. Auf eine Anfrage Ferreros über die in Toulon verbreiteten Gerüchte, daß sich Mangel an Geschossen für die Panzerschiffe herausgestellt habe, sowie daß für die Verproviantirung schlecht vorgesorgt und der Verteidigungsplan gestohlen sei, erklärt Lockroy, alle diese Meldungen seien vollständig erfunden. Die Schiffe hätten eine vollständige Ausrüstung mit Geschossen, der Verteidigungsplan sei niemals gestohlen und die Verproviantirung befände sich in gutem Zustand. Die Patrioten könnten sich beruhigen. Die Angelegenheit ist damit erledigt.

Lokales.

Wilhelmshaven, 30. Novbr. Der neue Kommandant der Kaiserjacht „Hohenzollern“, Kapitän z. S. Graf Baudissin, ist am 19. August 1871 Unterlieutenant zur See, am 16. März 1875 Lieutenant z. S. und am 15. April 1880 Kapitänlieutenant geworden. Als solcher war er zweiter Adjutant der Station der Nordsee und zugleich Kommandant des „Wifos“, „Pommerania“, dann erster Offizier auf dem Kreuzer „Albatros“, später Kommandant desselben. Der Kreuzer war auf der australischen Station im Dienst. Als rangältester Kapitänlieutenant war Graf v. Baudissin zur 2. Matrosendivision kommandirt. Am 16. April 1887 avancirte er zum Korvettenkapitän und wir finden ihn als solchen zunächst als Führer der 1. Kompanie der 1. Werftdivision und bekleidete daselbst zugleich die Stelle als stellvertretender Chef des Stabes und wurde weiter zum Reichs-Marine-Amt nach Berlin geschickt (militärische Abtheilung). Am 20. November 1893 avancirte er zum Kapitän zur See und wurde dann Vorstand der militärischen Abtheilung des Reichs-Marine-Amtes, vertauschte darauf diese Stellung mit der des Kommandanten des eskadrischen Panzers „Kurfürst Friedrich Wilhelm“, und kam wieder nach Berlin zurück, um Vorband der nautischen Abtheilung des Reichs-Marine-Amtes zu werden.

Wilhelmshaven, 1. Dez. Die in der Marine vor Jahresfrist eingeführte Chargen-Bezeichnung „Korvettenkapitän mit Oberstlieutenantsrang“ lautet fortan „Fregattenkapitän“.

Wilhelmshaven, 30. Novbr. Deutscher Privatbeamtenverein. Dieser über ganz Deutschland verbreitete Verein zählt über 15,000 Mitglieder und besitzt außerordentlich gut fundirte und leistungsfähige Kassen: Begräbnißkasse, Pensionskasse, Wittwenkasse, Krankenkasse. Nähere Auskunft über Aufnahmebedingungen u. d. durch den Oldenburger Zweigverein.

Wilhelmshaven, 1. Dezember. Der seit einem Jahr bei der hiesigen Sparkasse als stellvertretender Kontrolleur angestellt gewesene Herr Nerbe ist mit dem 15. November ausgeschieden und in den Dienst der kaiserlichen Werft übergetreten.

Wilhelmshaven, 1. Dez. Der Violinvirtuose Hugo Rabus, der z. Bt. in Bremen ansässig ist, wird seine achte italienische Geige, die er kürzlich angekauft hat, auch hier spielen. Das Instrument ist von einem berühmten Geigenmeister im Jahre 1761 gebaut und als Eigenthum eines in jungen Jahren dahingerafft Violinkünstlers in Rabus Besitz übergegangen. Der Werth derselben ist 10,000 M. Die Geige zeichnet sich durch lieblichen, einschmeichelnden Ton und herrliche Fülle des Klanges aus. Bei der trefflichen Akustik des Kaiserkrone steht zu erwarten, daß das seltene Instrument in allen seinen Vorzügen zur vollen Geltung kommt. In der Legende (Wieniamski) und dem Adagio von Bruch wird namentlich der Metallreichtum des edlen Tones zu erkennen sein, während das Finale des Bruchkonzertes Gelegenheit zur Entfaltung von Kraft gibt.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Oldenburg, 30. Nov. J. R. H. die Frau Großherzogin traf gestern Nachmittag in Begleitung ihres hohen Gemahls und der Hofdame Mademoiselle de Joannis von Kiel hier wieder ein. Zum Empfange waren S. R. H. der Großherzog in Begleitung seines Ordonnanzoffiziers, Graf v. Schwerin, sowie der Ordonnanzoffizier des Großherzogs, Rittmeister Frhr. v. d. Busche, auf dem Bahnhofe erschienen. Eine nach Hunderten zählende Menschenmenge hatte sich trotz des Regens auf dem Bahnhofe eingefunden und hielt die Bahnsteige besetzt. Als der Zug pünktlich 5 Uhr 51 Min. einlief, durchbrausten begeisterte Hurrahs die Bahnhofshalle. (Nachr. f. St. u. L.)

Oldenburg, 30. Novbr. Im großherzoglichen Theater ging gestern Abend vor ziemlich gut besetztem Hause Philippis Schauspiel „Das Erbe“ zum dritten Male in Scene. Maslers „Stedinger“ gelangen morgen Abend zum ersten Male an einer Berliner Bühne zur Aufführung, und zwar im Bellealliance-Theater.

Guden, 30. Nov. Ein zehn Jahre alter Prozeß der hiesigen reformirten Kirchengemeinde gegen die Stadt hat heute bei dem Reichsgericht seinen Abschluß gefunden. Von Alters her leistete die Stadt der gedachten Kirchengemeinde alljährlich einen Zuschuß von etwa 5000 M. zu den Predigergehältern, weigerte sich 1888 aber, diesen Zuschuß weiterhin zu zahlen. Die Kirchengemeinde wurde darauf klagbar und erreichte sowohl beim Amdinger Landgericht als beim Oberlandesgericht in Celle ein günstiges Urtheil. Das Reichsgericht wies aber die Sache an das Oberlandesgericht zurück, und dieses entschied nunmehr zu Gunsten der Stadt. Gegen dieses vor etwa einem Jahre gefällte Urtheil legte die Kirchengemeinde Revision ein; doch vergebens. Wie aus Leipzig gemeldet wird, lautet das gestern verkündete Urtheil des Reichsgerichts — die Verhandlung war am 22. d. M. —, daß die Revision kostenpflichtig abzuweisen ist. Die Kirchengemeinde hat also den hier und in ganz Ostpreußen mit Spannung verfolgten Prozeß endgiltig verloren. Sie verliert aber über ein Vermögen von mehr als 600,000 M. und wird den Verlust daher leicht überwinden. Kirchensteuer erhebt sie z. B. gar nicht, trotz der sehr reichlich bemessenen Anzahl (6) ihrer Prediger.

Bremen, 29. November. Die von Emile Robin in Paris für die beste Rettung in transatl. Fahrt gestiftete jährliche Ehren-gabe von 400 Mark ist in diesem Jahre seitens der Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger dem Führer des Nordd. Lloydmpfr. „Aller“, Kapitän R. Nierich, für die am 27. Januar d. Jahres ausgeführte Rettung der Besatzung des englischen Dampfers „Dago“ verliehen worden.

Gaunover, 30. Nov. Bei sämtlichen als Anarchisten bekannten hiesigen Personen hat heute die Polizei Hausdurchsuchungen abgehalten.

Hannover, 20. Nov. Zu den angebotenen Maßregelungen von Post-Unterbeamten erhält der „Vorwärts“ von der Königl. Ober-Postdirektion in Hannover die folgende Berichtigung: „In der Nr. 276 des „Vorwärts“ vom 25. November befindet sich die Mitteilung, daß neuerdings in Hildesheim etwa einem Dutzend und in Hannover etwa 50 Post-Unterbeamten, die der Theilnahme am Verbands der Post-Unterbeamten verdächtig seien, der Dienst gekündigt worden sei. Diese Mitteilung ist völlig unzutreffend. Entlassungen von Post-Unterbeamten in Hannover oder Hildesheim haben überhaupt nicht stattgefunden.“

Vermischtes.

—* Berlin, 1. Dezember. Der Hauptgewinn der Wohlfahrtslotterie im Betrage von 100 000 Mk. fiel heute auf die Nummer 366 060. Ein Gewinn von 50 000 Mk. fiel auf Nr. 150 555.

—* Berlin, 30. Nov. Der Erbauer der Reichsdruckerei, Reg.-Baumeister S., welcher jetzt einen Postbau in Hamburg leitet, ist von dort verschwunden. In einem hinterlassenen Schreiben hat er die Absicht ausgesprochen, sich wegen eines unheilbaren Leidens das Leben zu nehmen.

—* Lübeck, 29. Nov. Senat und Bürgererschaft sind zur Feier des 50jährigen Verfassungsjubiläums zu einer Feststiftung versammelt. Die Stadt ist reich mit Flaggen geschmückt. Abends fand ein Festmahl im Rathswinkel statt.

—* Wien, 28. Nov. Schreckliches Unwetter herrschte im Alpengebiet und im Süden der Monarchie. In Triest waren alle Straßen und Plätze der niedrig gelegenen Stadtteile von einem wolkenbruchartigen Regen überflutet. Dazu trat eine riesige Hochfluth des Meeres, welche 3 Stunden dauerte. Seit 20 Jahren wurde das Phänomen in dieser Stärke nicht beobachtet. Der Leuchtturmwächter und die Zollbeamten wurden durch einen Dampfer der Seebehörde gerettet, dann konnte drei Stunden lang

kein Schiff mehr hinaus. Obwohl die Verstaumungen verflüchtigt wurden, sanken zwei verankerte Dampfschiffe. In die Lagerhäuser des Lloyd drang das Meerwasser ein und verflüchtete viele Salz- und Zuckervorräte, sowie Kolonialwaren. Auch in Fiume war das Meer gewaltig bewegt. Der Mesinafluß, der durch eine Felsenge ins Meer fließt, schwoll fürchterlich an und überflutete zwei Mäulen. Aus Tirol und dem Salzkammergut kommen Berichte von einem großen Orkan, der viel Schaden anrichtete. Am Semmering und in Steiermark wurde ein starkes Erdbeben beobachtet, das mehrere Sekunden anhielt.

—* Prag, 29. Nov. Im ärarischen Silberbergwerk zu Kuttenberg erfolgte etwa eine Stunde, nachdem die Arbeiter den Bau verlassen hatten, ein Wassereinbruch. Kurz vorher fand die Sprengung einer Felswand statt, worauf der Einbruch zurückgeführt wird. Gleichzeitig mit dem Wassereinbruch erfolgte der Einsturz eines Theiles des städtischen Friedhofes.

—* Triest, 21. November. Der gestrige Sirocco hatte so hohen Wellenschlag und so heftige Springfluth zur Folge, wie schon lange nicht vorgekommen. Das Meerwasser stieg in die Straßen, richtete in den Kellerräumen der Waarenmagazine große Verheerungen an und zerstörte große Posten von Vorräthen. Der Tramwayverkehr mußte eingestellt werden.

—* Boston, 29. Novbr. Der Dampfer „Portland“ ging am Sonntag Vormittag bei Northtruro (?) (Massachusetts), dicht an der Küste unter. Alle an Bord Befindlichen (49 Angehörige der Mannschaft und 65 Passagiere) ertranken.

Handel und Verkehr.

** Feber, 29. Novbr. Der heutige letzte Viehmarkt in diesem Jahre war wie zu erwarten schlecht, auswärtige Händler waren nur wenig erschienen, dagegen Landleute in ziemlicher Zahl, es entwickelte sich infolgedessen nur ein mittelmäßiger Handel. Aufgetrieben waren circa 120 bis 150 Stück Hornvieh, wovon nur wenige Exemplare zu guten Preisen verkauft wurden. Auf

dem Schweinemarkt herrschte etwas regeres Leben, die Preise sind immer noch gedrückt, angebracht waren circa 200 Stück, 4 Wochen alte Ferkel kosteten 6—11 Mk., 6 Wochen alte 12 bis 17 Mk., je nach Größe und Qualität. Ferner wurden bei Meijengerdes Gasthof für Herrn S. Brose ca. 100 Stück fette Schweine geliefert, wofür 37—40 Mk. pro 100 Pfund Lebendgewicht bezahlt wurden, selbige wurden mit der Bahn nach Leipzig versandt. Der Schafmarkt war nur unbedeutend, zugebracht waren ca. 100 Stück, für gute Milchschafe wurden 24—31 Mk. bezahlt, Lämmer 15—22 Mk., es wurde nur eine geringe Zahl verkauft. Außerdem waren noch 5 Wagen mit Roth- und Weißschaf angefahren, welche schnell abgesetzt wurden, Rothschaf kostete 9 bis 12 Pfg., Weißschaf 4 bis 6 Pfennig pro Stück. Nach Auswärts gingen nur 2 Ladungen Hornvieh.

** Norden, 28. Nov. Dem heutigen Wochenmarkte waren 135 Schweine und 31 Schafe zugetrieben. Preis für alte Schweine 56—87 Mk., Zuchtschweine 16—49 Mk., Schafe 14—26 Mk. Auch war eine Anzahl kleiner Ferkel zugeführt, welche mit 6—10 Mk. bezahlt wurden.

Litterarisches.

Zur rechten Zeit für das nahe bevorstehende und das damit sich schließende Fest, das Neujahr, kommt das Fest 2 (a 60 Pfg.) der Festschrift Ausgabe von Kürschners ebenso originellen als unübertrefflich reichhaltigen Werk „Frau Mustafa“ (Berlin, Hermann Hillger Verlag), in dem sojagige Alle zusammengefaßt ist, was sich auf diese hohen Zeiten an Sitten und Gebräuchen, an musikalischen Schöpfungen bezieht. In Vorträgen und all komplettes Buch können wir hauptsächlich in der musikalischen Litteratur nicht mehr volleres als Joseph Kürschners „Frau Mustafa“.

Im Verlage von Gebr. Jänecke in Hannover ist soeben ein die „Landtagswahlen in der Provinz Hannover“ behandelndes Werkchen aus der Feder des Redakteurs Pfahmann erschienen. Der Name des Verfassers ist in weiteren Kreisen vortheilhaft bekannt geworden durch seine im vorigen Jahre erschienene Brochüre über die Reichstagswahlen, die sogar bei den Gegnern verdiente Anerkennung fand. Das neue Werkchen ist mit großer Sorgfalt und eingehender gründlicher Sachkenntniß geschrieben und wird überall da wohlwollendsten Aufnahme begegnen.

Verdingung.
600 qm Rohrstück 2000x1500x20 mm u. 1500 qm Rohrstück 2000x1500x40 mm im Rechnungsjahre 1899 zu liefern, sollen am 19. Dezember 1898, Vormittags 11^{1/2} Uhr, verdingungen werden.
Bedingungen liegen im Annahmamt der Werft aus, werden auch gegen 0,70 Mark portofrei versandt.
Gesuche um Uebernahme der Bedingungen sind unmittelbar an das Annahmamt der Werft zu richten.
Kaiserliche Werft Wilhelmshaven, Abth. für Verw.-Angelegenheiten.

Aufenthaltsermittlung.
Ich ersuche um Mitteilung über den Aufenthaltsort des Controllmädchens Emma Heißler aus Zuhagen.
Nr. 842/98.
Feber, 28. Nov. 1898.

Der Amtsanwalt.
U. Ramsauer.

Aufenthaltsermittlung.
Ich ersuche um Mitteilung über den Aufenthaltsort des Dienstknechtes Heinrich Janßen Uphoff aus Schoof.
Nr. 804/98.
Feber, 29. Nov. 1898.

Der Amtsanwalt.
U. Ramsauer.

Freitag, den 2. Dezbr. 1898, Nachmittags 2^{1/2} Uhr, Neuestraße 2, aus einem Nachlasse:

1 Vertikow, 2 Kleiderschränke, 1 Schreibschreibtisch, 1 Spiegel, 2 Sopha, 2 Sophatische, 1 Klappstisch, 1 Nähstisch, 1 Kommode, 1 Nähmaschine, 6 Rohrstühle, 1 Regulator, 1 Wäschekorb, 1 Teppich, 6 Gardinenkasten, Gardinen, Bilder und Bücher, Lampen, 2 zweif. u. 2 einf. Bettstellen mit Sprungfederbetten, 2 Waschtische, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, 2 Küchensühle, 1 Bort, 2 Kinderwagen, 4 Ober- u. 4 Unterbetten, Haus- und Küchengeräte u. s. w. und 1 Pneumatic-Rover

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. Verkauf bestimmt.
Reverey, Gerichtsvollzieher.

Immobil-Verkauf.
Barel. Die zum Nachlasse der verstorbenen Frau Wittwe Logemann zu Streel bei Barel gehörigen und daselbst belegenen

Immobilien
sollen am
Freitag, den 9. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr,
in Logemann's Wirtschaft zu Streel öffentlich meistbietend verkauft werden.
In dem Hause ist seit langen Jahren Bäckerei und Wirtschaft mit gutem Erfolge betrieben. Die Lage ist sehr günstig.
Jede gewünschte Auskunft wird gerne unentgeltlich von mir erteilt.
J. Lüken, Rechtsanw.

Verpachtung.
Die feiner Zeit vom Schlachter Winter innegehabte

Schlachterei,
welche der Neuzeit entsprechend umgebaut wird, ist unter günstigen Bedingungen zu verpachten eventl. Jan. oder Februar 1899.

Paul Vater, Neubremen.

Umständehalber habe ich zum 1. Dez. oder später einen

Laden
mit oder ohne Wohnung zu vermieten.
S. C. Popken, Bäckermeister, Neuhappens.

Die von Herrn Ober-Controleur Boges bislang im Commissionsgarten benutzte

Parterre-Wohnung
ist Todesfalls halber per sofort oder später anderweitig zu vermieten.
Mietpreis 400 Mk. p. a.
H. Begemann.

Zu vermieten
wegzugshalber z. 1. Febr. ev. früher die z. B. von Herrn Oberfeuermeister Müll benutzte 1. Stagenwohnung, bestehend aus 5 Räumen nebst großem Keller, Trockenboden und Bodenkammer zum Preise von 350 Mk.
Schwitters, Kurzstr. 11, am Bahnhof.

Zu vermieten
auf sofort eine abgeschl. Stagenwohnung.
S. Schäfer, Königstr. 49.

Zu vermieten
verleghalber zum 1. Febr. oder früher eine Stagenwohnung nebst allem Zubehör.
S. Weinburg, Ostfriesenstr. 71, (am Park).

Zu vermieten
möbl. Offizierswohnung 1. Et. Klotheschloß, Roonstr. 89.

Zwei junge Leute
können gutes Logis erhalten.
Dufriesenstr. 64, u. l.

Zu vermieten
eine abgeschlossene Wohnung auf sofort oder später.
Berl. Börsenstr. 4.

Zu vermieten
auf sof. o. sp. eine 4r. Wohnung mit Zubeh. **W. Johannes,** Börsen- u. Wühlentz.-Ecke.

Zu vermieten
eine freundliche 4räum. Wohnung mit allem Zubeh. auf gleich od. später.
Müllerstraße 18.

Zu vermieten
sofort eine möblirte Stube und Kammer.
Roonstraße 47, Hinterhaus.

Die von Herrn Intendantur-Rath Demski bew. gut möbl. Stagen-Wohnung mit Burschengeheiß ist auf sofort oder später zu vermieten.
S. Krüger, Wilhelmstraße 11.

Auf sofort oder später eine 4räum **Oberwohnung** zu vermieten.
S. Stoffers, Müllerstr. 15.

Zwei anst. jg. Leute
können gutes Logis erhalten.
Banterstraße 11, 1. Etage r., beim Güterbahnhof.

Verkaufe billig
2,2 mit Ehren- und II. Preis prämi. **Aylesbury - Enten,** großartige Zuchttiere.
C. Czelski, Deiqstr. 8.

Eine gute **Konzert-Ziehharmonika** ist ganz billig zu verkaufen, Kasernenstraße 1, I. Abends nach 7 Uhr. Daselbst mehrere gebrauchte **Menzenhauer's**

Gitarren-Zithern billig gegen Kasse.

Junge Mädchen, die das Schneider-, Zeichen-, Zuschneiden gründlich erlernen wollen, können sich melden bei **M. Wahl, Berl. Güterstraße 10.**

Am 5. Dezember, Abends 8 Uhr, im Saale der „Kaiserkrone“

Künstler-Concert

der Concertsängerin Mlle. Buurmanns aus Gent
der Concertsängerin Fr. Lübbers,
des Violinvirtuosen Hugo Rabus aus Bremen
und des Komponisten R. Schauder aus Breslau.

Programm.

- Andante und Menuett a. d. Violinsonate R. Schauder.
- Arie a. d. Op. „Samson et Dalila“ für Alt Saint-Saëns.
- Concert für Violine und Klavier Bruch.
- Duette: a) Es grünen und blühen die Bäume C. Götzs.
b) Der Engel Rubinstein.
- a) Legende } für Violine (Wieniawski.
b) Perpetuum mobile } Loti.

—+ Pause 10 Minuten +—

- Solistische für Klavier: Mazurka, Polonaise Skabaleri.
- Zwei Lieder für Alt:
a) In meiner Heimath } (Hildach.
b) Der Lenz
- Fantasie caprice für Violine Vieuxtemps.
- Serenade für Gesang, Geige und Klavier . Braga.

Preise der Plätze: Sperrsitz 1,50 Mk., 1. Platz 1 Mk., Seitenplatz 0,75 Mk., Gallerie 0,50 Mk. — An der Kasse erhöhte Preise.

Zu haben in der Buchhandlung der Herren Gebr. Ladewigs.

Aus heute eingetroffenem Dampfer „Schillig“ offeriren

sämmtliche Seefische

zu billigsten Tagespreisen.
Fischerereigesellschaft Wilhelmshaven.

Wintergarten, Roonstrasse.
Rendez-vous für Familien.
Täglich Auftreten des
Künstler-Ensembles „Universum“.
Entree à Pers. 20 Pf., Familienbillets 3 Pers. 50 Pf.,
Wochenkarte 1 Mk., Monatskarte 3 Mk.

Zu vermieten
eine 4- oder 5räumige Stagen-Wohnung mit Wasser und allen Bequemlichkeiten an ruhige Bewohner, Roonstraße 94.
Restaurant „Lindenhof“.

Im Commissionsgarten
habe 2 geräum. Unterwohnungen mit Wasserleitung und allen Bequemlichkeiten zu 3 und 400 Mk. p. a. per sofort oder später zu vermieten.
S. Begemann.

Zu miethen gesucht
zum 1. Mai 1899 eine herrschaftliche Wohnung von 7 bis 8 Zimmern mit Zubeh. Angebote unter **M. H. 4** an die Exped. dieses Blattes.

5000 Mk.
unlösbare Kirchengelder zu 4 p. a. als Hypothek bis zur Hälfte des Wertes zu belegen.
Robert Schulke, Kaiserstr. 16.

Kaufen Sie die vor- und rückwärts nähenden



Phoenix
Schnell-Nähmaschine

Schnellste und leistungsfähigste Nähmaschine der Gegenwart!

nur bei einem **Fachmann B. F. Kuhlmann, Bismarckstr. 17.**
Reparaturwerkstatt für Nähmaschinen aller Systeme.
Nähmaschinen-Nadeln u. s. w.

Vertretung abzugeben. Sehr lohnend. H. Lipke, Hannover, Karolinenstrasse 8.

Laden,

Größe reichlich 235 qm, 10 Schaufenster, denkbar beste Geschäftslage, ist zum 1. Februar n. N. preiswerth zu vermieten. G. Wagner.

Billig zu verkaufen
eine **Konzert-Bither** mit Kästen.

M. Graul, Güterstraße.

Gesucht

Mädchen oder Frau für den Vormittag.

Frau Schlicht, Hinterstr. 6.

Gesucht

von einem verh. Mann **Beschäftigung**, Nachm. von 5 Uhr ab, in schriftl. Arb. als Bote zc. Gest. Off. u. J. T. an die Exped. d. Bl.

Gesucht

auf sofort ein **sauberes Stundenmädchen** zur Wartung eines Kindes. Frau Schuiker, Oldenburgerstraße 16.

Gesucht

ein **thätiger solider Hausdiener**, der auch fahren kann. Gute Zeugnisse erforderlich.

Arning's Hotel.

Sofort ein **Bote** über 25 Jahre gesucht. Angebote sub M. T. 358 an die Exped. d. Bl.

Gesucht

auf sogleich ein **Mädchen** für Nachmittags.

Kronprinzenstr. 12, II. I.

Gasthof

Zum Ems-Jade-Kanal.
(M. Andreesen.)

Sonnabend, den 3. Dezember:

Schlachtfest

Vormittags: **Wessfleisch.**
Abends: **Frische Würst** mit **Sauerkraut.**

Hierzu ladet freundlichst ein

d. D.

Empfehle:

Grüne Seife à Pfd. 14 Pf.
Kernseife St. 8 Pf., 2 St. 15 Pf.
Ölein-Seife St. 13, 2 St. 25 Pf.
Fettlängenmehl à Packet 10 Pf.
Seifenpulver m. Schwan 1 Pack. 13, 2 Pack. 25 Pf.
Terpentin-Salmiak-Seifenpulv. 1 Packet 13, 2 Packet 25 Pf.
Genkel's Bleichjoda Pack. 10 Pf.
Soda à Pfd. 4 Pf.
Wäsche-Klammern 50 St. 25 Pf.

Ernst Jos. Herbermann,
Tonndeich,
Ecke der Ulmen- u. Friederikenstr.

Wohne

Mühlenhof,

Kopperhörn.

Ludw. Hedemann,
Hauschlachter.

Gummi-Schuhe

empfehlen billigst
G. Frerichs,
Kroonstr. 108.

General-Depositär

für Spezialfabrikate der chemischen Industrie ges. Grosser Verdienst! Ganz neue Vertriebsart — wenige Hundert Mark für Waarenlager erforderlich. Für einen fleissigen Herrn leicht zu führen. Unterstützung weitgehendst.

Fischer & Heinsen,
Altona-Hamburg.

Rothweinflaschen

kauft, auf Wunsch Abholung per Ge-
spann.

M. Athen, Königstr. 56.

Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich
Ecke der Ulm- u. Friederikenstraße ein

**Colonial-, Kurz- u.
Fettwaaren-Geschäft.**

Mein ernstes Bestreben soll sein, nur gute
Waare gegen äusserst billige Preise in den
Handel zu bringen.

Verkaufe jedoch nur gegen baar und
ohne Rabatt.

Um geneigten Zuspruch bittet höflichst

Ernst Jos. Herbermann,

Tonndeich,

Ecke der Ulm- und Friederikenstraße.

Burg Hohenzollern.

Direktion W. Borsum. Artistischer Leiter Fritz Lamprecht.

Freitag, den 2. Dezember 1898 und folgende Tage:

Große Spezialitätenvorstellung

des

Elite-Ensembles.

Erstes Auftreten des so sehr beliebten

Concordia-Trios

mit vollständig neuem Repertoire, sowie Auftreten sämtlicher
Künstler und Künstlerinnen.

Anfang 8 Uhr. — Kassenöffnung 7 Uhr.

Billets im Vorverkauf sind an den bekannten Vorverkaufsstellen
zu haben.

Während den Pausen und nach Beendigung der Vorstellung
im kleinen Saal:

Auftreten des Bertoni-Quintetts.

Interessant! **Chic!** Decent!

Sonnabend, den 3. Dezember 1898:

Große Nachmittags-Kinder-Vorstellung

verbunden mit

Gratis-Verloosung.

Das Programm ist zweckentsprechend zusammengestellt.

Anfang 4 Uhr. — Kassenöffnung 3 Uhr.

Entree: Kinder 30 Pfg., Erwachsene 50 Pfg.

Jedes Kind erhält ein Loos gratis.

Abends: **Extra-Militär-Vorstellung.**

Anfang 8 Uhr. Kassenöffnung 7 Uhr.

Burg Hohenzollern.

Vor-Anzeige!

Sonnabend, den 3. Dezbr., Nachmittags 4 Uhr:

**Grosse Kinder-
und Familien-Vorstellung
mit Gratis-Verloosung.**

50 Pfennig-Werthe.

Jeder Besucher erhält ein Loos gratis.

Eintritt für Kinder 30 Pf., für Erwachsene 50 Pf.

Auftreten sämtl. Künstler.

Kassenöffnung 3 Uhr. Anfang 4 Uhr.

Die Direktion.

Aufsehen erregen

wie noch in keinem Jahr wird unser diesjähriger

Weihnachts-Verkauf.

Infolge günstig gemachter Masseneinkäufe haben sich bei uns kolossale Waaren-Vorräthe angehäuft und haben besonders durch die milde Bitterung noch ein enorm großes Winter-Waarenlager. Da kurz vor dem Weihnachtsfeste, wie Inventur stehen, sind wir entschlossen ein Opfer zu bringen, um durch besonders auffallend billige Preise unsere Läger schnellstens zu räumen.

Reellität ist unsere Waffe!

daher halten weitere Anpreisung u. s. w. für überflüssig, und geben unsere Waaren, solange der Vorrath reicht, während des Weihnachts-Verkaufs gegen baar.

Große Posten Damenkleiderstoffe

Abgepasste Roben von 6 m doppeltbreiten Stoff

jetzt 200 225 300 390 450 Pfg.

früher 300 360 450 540 660 "

Ca. 750 Mtr. hochfeine reinwollene Damenkleiderstoffe in allen modernen Farben und Geweben als:

**Cheviot, Krepp, Armuro,
Diagonal, Foule Facone.**

Soden-Couvertcoat-Beige
werden, um bis Weihnachten gänzlich zu räumen, für

die Hälfte abgegeben.

Jedes Stück ist mit dem vollen Preis ausgezeichnet, also bezahlt jeder Käufer nur die Hälfte, als am Etiquett gezeichnet ist.

Ein Posten Damen-Hauben

jetzt 50 75 100 125 Pfg.

früher 100 150 200 250 "

Ein Posten Kinder-Hauben

jetzt 40 60 80 100 Pfg.

früher 80 120 160 200 "

Ein Posten Damen-Glace-Handschuhe

jetzt Paar 75 Pfg.

Ein Posten Betttücher u. Schlafdecken

jetzt 40 80 100 150 175 Pfg.

früher 80 120 145 200 240 "

Ein Posten Herren-Jagdwesten

jetzt 175 200 260 325 450 Pfg.

früher 250 275 350 450 700 "

ca. 100 Stück schwere gestriete

Herren-Winterhosen

jetzt Paar 50 Pfg.

Wie bekannt, halten auch ferner streng daran und ist **Billigkeit unser Princip.**

Wilhelmshavens vortheilhafteste Einkaufsquelle für sämtl. Manufacturwaaren.

Janken & Carls

Bismarckstr. 51 u. Güterstr. 11.

2039 Gold- u. Silber-Sewinne

i. W. à 10 000, 5000, 2500, 1000 Mk. etc. u. 61 erstklassige Damen- u. Herren Fahrräder werden am 17. Dezbr. in der Königsberger Thiergarten-Lotterie verlost. Loose à 1 Mk., 11 Loose 10 Mk. Loosporto nach ausserhalb 10 Pf., Gewinnliste 20 Pf. extra, empf. Leo Wolf, Königsberg i./Pr., Kantstr. 2, sowie hier d. H. Willh. Griem



Panorama,
Gökerstraße 15, 1 Treppe.

Diese Woche ausgestellt:

Die Fahrt von Andree u. Gefährten nach Spitzbergen u. der interessante Ballonanstieg.

Von 10-12 Uhr Vorm. und von 2-10 Uhr Abends geöffnet. Entree 30 Pf., Kinder 20 Pf., 5 Reisen 1 Mk. Vereine Ermäßigung.

Hamburger Halle,

Königsstraße 51.

Vom 1. Dezbr. ab täglich:

Grosses

Damen-Orchester

Entree frei. Bier 10 Pf.

Es ladet freundlichst ein

L. Rehbehn.

„Zum Nordpol“

Freitag, den 2. Dezember

Gebein mit Sauerkraut.

H. Mienert,

Grenzstr. 4.

Christbaumconfect

in bekannter Ausführung, versende die Kiste ca. 420 Stück für 3 Mk., die Kiste ca. 210 größer für 3 Mk., per Nachnahme.

Dazu gratis 20 Goldsterne

und 10 Neujahrskarten.

Wiedervertäufern empfohlen.

A. Sommerfeld, Berlin,

Köpenicker Straße 73.

Schöne wohlgeschmeckende

„Aepfel“

aus Süddeutschland empfiehlt zu billigen Preisen

C. Schirmacher,

Wall- u. Börsenstraßen-Ecke.

Frisches Pommesches

Gänsefchmalz

empfang

G. Lutter.

Fette junge Gänse,

täglich frisch geschlachtet, à Pfd. 43 Pfennig, versendet franko gegen Nachnahme.

H. Adelsohn, Trappböhnen, Ostpr.

Zu Vereinsfestlichkeiten, Hochzeiten a. s. w. empfiehlt sich als

Salon-Humorist

Paul Karstädt, Neubremen,

Mittelstr. 21, Hinterh. part.

NB. Klavierspieler stets zur Verfügung.

Plätterin

empfehlte sich in und außer dem Hause.

Marktstraße 11, u. I.

Zwei Mann

können Logis erhalten.

Ullmenstraße 3, 1 Trp. r.

Die Eröffnung meines großen Weihnachts-Ausverkaufs

Jon. Fränkel, Marktstrasse 24

zeige hiermit an. Ich lade das geehrte Publikum von Wilhelmshaven und Umgegend zur Besichtigung meines kolossalen Puppen- und Spielwaren-Lagers zu noch nie dagewesenen Preisen ein.

Jon. Fränkel.

Bitte meine 4 großen Schaufenster zu beachten.

Herm. Tebbe

Schuhwaren-Geschäft von

Neue Wilhelmshavenerstrasse 5.

5%

Rabatt von jetzt bis Weihnachten.

Bitte meine geehrten Kunden,

„Aufträge“ zu Weihnachten

schon jetzt zu machen, um für rechtzeitige gute Lieferung Sorge tragen zu können.

Hochachtungsvoll

Ad. H. Funk,

Gökerstrasse 13.

NEU! NEU! Konzerthaus „Friedrichs Hof“.

Donnerstag, den 1. Dezember:
Auftreten eines aus ganz neuen Kräften bestehenden Künstler-Ensembles.

Mache ganz besonders aufmerksam, daß ich nunmehr nur auf bessere Vorträge und Kräfte mein Augenmerk richten werde.

Die Direktion,
Hans Schriever-Abel.

== Eigene Konzertkapelle. ==

Am 4. Dezember:

Komplette Automaten-Ausstellung der Herren Gebrüder Stollwerck, worauf ich schon heute aufmerksam mache.

Auf sofort zu vermieten

an einen jungen Mann ein möbl. Wohn- und Schlafzimmer.

Donnoich, Ullmenstraße 16, 1 Trp.

Gütige Wäschenäherin u. Stickerin empfiehlt sich.

Grenzstraße 58.

Monats-Übersicht

der

Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven,

am 30. November 1898.

Activa.		Passiva.	
	Mk. Pf.		Mk. Pf.
Casse-Bestand . . .	60,206 72	Einlagen-Bestand . . .	4,084,444 83
Wechsel-Bestand . . .	1,279,020 10	Conto-Corr.-Creditor . . .	139,112 31
Conto-Corr.-Debitoren . . .	2,860,559 51	Cheq-Conto . . .	214,444 48
Effekten-Bestand . . .	35,443 26	verschiedene Creditoren . . .	101,223 61
verschiedene Debitoren . . .	303,995 64		
	4,539,225 23		4,539,225 23

Für die Verbindlichkeit der Filiale haftet die Oldenburgische Spar- und Leih-Bank mit ihrem gesammten Vermögen.

Altien-Capital M. 3,000,000. — Reservefonds M. 750,000.

Wir vergüten für neue Einlagen

bei 6monatl. Kündigung 1/2 % unter dem jeweiligen Discout der Deutschen Reichsbank, mindestens 2 1/2 %, höchstens 4 % Zinsen f. Z.

bei 3monatl. Kündigung 2 1/2 % Zinsen f. Z.

bei kurzer Kündigung und auf Cheq-Conto 2 % Zinsen f. Z.

Discout der Deutschen Reichsbank 6 %.

Darlehenszins do. 7 %.

Wajer Zins für Wechsel do. 5 %.

do. Conto-Corrent . 5 %.

Oldenburgische Spar- und Leihbank.
Filiale Wilhelmshaven.
Closter. Bahlwes.

Einladung

zum

8. Stiftungsfest

des

Bant-Wilhelmshavener Zither-Clubs

Dir.: R. Neumann,

bestehend in

grossem Zither-Concert.

Eröffnungconcert im neuerbauten

Concert-Saale des Parkrestaurants

am Freitag, den 2. Dezember d. J.

Kassenöffnung 7 Uhr.

Anfang 8 Uhr.

Entree im Vorverkauf 30 Pf., an der Kasse 40 Pf.

Nach dem Concert findet ein

KRAENZCHEN

statt.

Karten sind an den bekannten Stellen zu haben.

2. Beilage zu Nr. 282 des „Wilhelmshavener Tageblattes“.

Freitag, den 2. Dezember 1898.

Der Börsenkönig.

Roman von Karl Ed. Klopfer.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Da ging es wie ein elektrischer Strom durch Schwerdtners Glieder. War es möglich? War es denkbar? Diese Silhouette dort, die breiten Schultern, der ganze schwarze Anstrich des Kopfes — das Alles war schon einmal, in einer sehr verhängnisvollen Stunde vor ihm aufgetaucht. Heiliger Gott! Das war ja die Gestalt, die sich damals in der Eisenbahn vor ihm erhoben und ebenso zu einer Deckenlampe hinaufgelangt hatte, in jeder Linie mit der gegenwärtigen Erscheinung übereinstimmend. War es die ähnliche Beleuchtung, die das machte, oder eine hellseherische Eingebung, wie sie von Forschern im übersinnlichen Gebiete behauptet wird, — Schwerdtner wußte plötzlich mit aller Bestimmtheit: der dort stand, war jener verkappte Unbekannte, dessen Spur die Polizei vergeblich suchte, der Mörder Otto von Döbels!

Der Mann ließ den Arm sinken und zog in kräftigen Zügen an der eben angezündeten Zigarre. Schwerdtner wußte, es war Snoward; er hatte ein Stück seines Profils gesehen, während er die Hand vom Kronleuchter nahm. In dieser einzigen Sekunde verstand er Alles, was ihm von jeher an dem Menschen so unhympathisch gewesen war, und begriff den ganzen Zusammenhang.

Während sich Snoward zum Gehen wandte, kam ihm ein anderer Herr der Gesellschaft nach und richtete ein paar Worte an ihn. Snoward antwortete, an der Seite des Herrn der Salontür zurücktretend. Der nachlässige Plauderton, gedämpft durch die Zigarre, die er zwischen den Zähnen hielt — das war die Stimme des Reiseführers Döbels, wie sie unter der wohlberedneten Vermummung des um die Wangen gebundenen Tuches geklungen hatte.

Wenn in Schwerdtner noch der geringste Zweifel über die Identität des Amerikaners mit jenem Verbrecher bestanden hätte, so hätte ihn dieses zweite Erkennungszeichen, das freilich erst infolge des ersten wirkte, behoben.

Snoward und der andere Herr waren schon längst hineingegangen, als Schwerdtner noch mit stockendem Athem in seinem Winkel stand, unfähig, an den einzigen klaren Gedanken, daß er in Snoward den Mörder Döbels entdeckt hatte, einen bestimmten Entschluß zu knüpfen.

Was sollte er thun? Schweigen? Sich selbst beschwören mit der Annahme, daß er sich nur geirrt habe, daß eine bloße Einbildung ihn verführte? O nein, er wußte, es war Wahrheit! Jetzt staunte er nicht mehr darüber, daß ihn ein einziger Augenblick erleuchtet hatte, sondern daß er nicht schon damals gleich, bei der ersten Begegnung mit Snoward in eben diesem Hause, den unheimlichen Dritten aus seinem grauisigen Reiseabenteuer erkannt hatte. An jenem Abend hatte er die Stimme des Mörders im Rauchzimmer vernommen, vor welchem er in Halbchlummer gelesenen hatte, — sie klang ihm noch jetzt im Ohr, diese Stimme, oder vielmehr aufs Neue, und es war die Stimme Ralph Snowards.

Aber was jetzt thun, was thun? Es war seine Pflicht, zu reden, den Missethäter seiner verdienten Strafe zuzuführen. Er durfte seine entsetzliche Entdeckung nicht geheim halten. Allein — wie war dieser Pflicht am besten zu genügen? Die Polizei herbeizurufen, die Gesellschaft da drinnen alarmiren, dem Freiherrn von Ellerich mit der fürchterlichen Kunde entgegenzutreten? Würde man nicht vielmehr an seinem gesunden Verstande zweifeln? — Nein, es war blanke Thorheit, in dieser Stunde mit seiner Enthüllung herauszukommen. Morgen konnte er bei dem Polizeirath, dem die Untersuchung jener räthselhaften Affäre übertragen worden, seine Anzeige machen. — Um, warum berührte ihn dieser Gedanke so peinlich? War es die Rolle des Denunzianten, die ihn dabei abstieß?

Er konnte mit sich durchaus nicht ins Reine kommen. Sein sonst so klarer, zielbewußter Geist schwankte da in einem beengenden Wirrwahl, aus dem er keine Rettung sah. Fast hätte er gewünscht, daß ihm das ganze Erlebnis dieses Abends erspart geblieben wäre, und er ertrappe sich sogar bei dem Gedanken, daß dieser freiherrlichen Familie ganz Recht gechehe, denn sie hatte sich ja doch nur von den Millionen dieses Rabob's blenden lassen und weder nach der Herkunft des Geldes, noch nach dem Charakter des Mannes oder auch nur nach seiner Vergangenheit gefragt. War es nicht sogar möglich, daß man ihn, Friedrich Schwerdtner, heimlich verfluchte, wenn er wider diesen hoch angesehenen Mann mit seiner sensationellen Entdeckung austrat, bei der ja auch das Wesen, das ganze System dieser famosen Gesellschaft in ein schlimmes Licht gerückt worden wäre?

Aber diese Erwägungen gerieten in ein Nichts, sie erschienen ihm unwürdig und feig, als er sich plötzlich wieder jenes reuerfüllte, lebende Antlitz unter der goldenen Haarkrone gegenwärtigte.

Nein, was auch entstehen möchte, ob man ihn glaubte oder ihn einen Narren schalt, ob man ihn als Lügner betrachtete oder ihn als unwillkommenen Störenfried feindete, er durfte nicht einen Augenblick zögern, jenem höllischen Schurken die Maske des Ehrenmannes vom Gesicht zu reißen, er durfte nicht dulden, daß er Elvira auch nur für eine Minute als seine Gattin in seinem Hause herbergehe.

Schwerdtner wandte sich mit energischen Schritten nach dem Salon, fest entschlossen, sich auf der Stelle mit dem nächsten ihm begegnenden Angehörigen des Hauses über diese fürchtbare Angelegenheit auseinanderzusetzen, ob es nun Baron Ellerich, Lieutenant Guido, Elvira oder — gleich Snoward selber sei.

Beim Anblick der durcheinander fluthenden Gäste, die da an nichts als an ihren frühlichen Zeitvertreib dachten, schnürte ein würdiges Gefühl seine Kehle ein. Seine Energie sank wieder, oder er wußte wenigstens, daß er nur mit einem plötzlichen festigen Ansturm seinen Voratz erfüllen konnte, daß ihm einem einzelnen Gesichte gegenüber die überzeugenden Worte verhängen hätten; es war ihm, als müsse er sich mit einem tollkühnen Sprung in eine Gießfluth stürzen. Aber wo war er denn nur, der Feind, den er suchte, die bluttriefende Bestie, der er mit Todesverachtung zu Leibe gehen wollte? Er durchschritt ein Zimmer nach dem anderen, ohne Snoward zu entdecken. Auch von dem Hausherrn und seinen Kindern war nichts zu sehen. Oder — täuschte er sich vielleicht? war er schon längst an ihnen vorbeigekommen und hatte sie in seiner fürchtbaren Aufregung nicht erkannt? Die Gesichter ringsum schienen ihm allerdings sämmtlich ausdruckslos, die ganze Atmosphäre aus Flammenschein

und Hüllengluth, aus Staub und Blutdunst zusammengesetzt, und die prachtliebenden Wände zu leben und zu wanken.

Inzwischen suchte Snoward seine Frau. Er war der Meinung, sie hätte den eben beendeten Kotillon mitgemacht, konnte sie aber unter den sich zerstreuten Paaren nicht erspähen. Ellerich, den er im Vorbeigehen ansprach, wußte nichts von der Tochter, auch er hatte sie im Tanzsaal vermutet.

„Verlassen mich denn heute überhaupt alle meine Hausgenossen?“ jagte der Freiherr mit ärgerlichem Lachen. „Guido scheint die Thätigkeit an irgend einem Kartentisch interessanter zu finden, als eine solche im Ballsaal, Robert drückt sich in — weiß der Himmel welchem Winkel herum, ebenso ist sein Hauslehrer verschwunden — und nun vermissen Sie auch Elvira!“ Sie entfernten sich nach verschiedenen Richtungen, um die Neuvermählte zu suchen.

Fünf Minuten später hob der Amerikaner den Thürvorhang eines kleinen Zimmers auf und sah Elvira an der Seite Roberts auf einem Diban sitzen, mit der einen Hand ein feuchtes Taschentuch zerkrümelnd, mit der anderen den Bruder umschlungen haltend.

„Wie?“ sagte Snoward, während sie sich bei seinem Anblick rasch erhob. „Noch immer in Wehmuth versunken? Du machst Dir schlechte Unterhaltung, meine Liebe!“

Sie suchte zusammen, wie von einem Peitschenhieb getroffen. Es war das erste Mal, daß sie aus seinem Munde eine solche vertrauliche Anrede vernahm. Er bemerkte ihre Bewegung und legte stürmzuletzt seine Zigarre in den Aschenbecher auf dem Kaminstufe. Dann ging er auf sie zu. Den Knaben, der ihre Taille umschlang, als wolle er der Schwester Schutz bieten, würdigte er keines Blickes.

„Ich denke, wir machen ein Ende. Es ist spät genug, und so können wir an die Heimfahrt denken.“

„O, bitte, lassen Sie mich noch hier... ich habe... ich möchte meinem Bruder da — der morgen reisen soll...“

„Was hast Du nur?“ unterbrach Snoward die Stammeln.

„Du sprichst mich mit „Sie“ an, Du geberdest Dich geradezu, als ob... schicke doch den Knaben hinaus, ich habe mit Dir zu reden!“

„Geh!“ bat Elvira sanft, den Bruder nochmals auf die Stirn küßend und ihn fortschiebend.

(Fortsetzung folgt.)

Deutsches Reich.

Berlin, 29. Nov. Die Präsenzverhöhung für 1899 beträgt außer dem bayerischen Kontingent 13 770 Mann und 3739 Pferde. Es werden vier neue Divisionen, in Sachsen eine und drei in Preußen gebildet. Bei der Feldartillerie sind 48 neue Batterien vorgezogen.

Finanzminister von Miquel ist immer noch unzufrieden. Er braucht das Bett nicht zu hüten, doch hat ihm der Arzt das Verlassen seiner Privatwohnung untersagt. Die Einladungen, welche Herr v. Miquel zu einem für den 3. Dezember angelegten größeren Diner ergehen ließ, erfolgten vor seiner Erkrankung. Es ist jedoch zu erwarten, daß er bis dahin vollständig wieder hergestellt sein wird.

Berlin, 29. Nov. Lebhafte besprochen wird in militärischen und politischen Kreisen die plötzliche Verabschiedung des Obersten Keim, Kommandeurs des Hohenzoll. Füsil.-Regt. Nr. 40. Keim ist in den weitesten Kreisen bekannt geworden durch die energische Vertretung der großen Militär-Vorlage in der Presse und im Parlament. Er galt als ein sehr befähigter Offizier und hatte demnach seine Beförderung zum General zu erwarten. Seine unerwartete Verabschiedung fällt zusammen mit einem im „Mil. Wchbl.“ enthaltenen Aufsatz über angewandte Taktik. Man vermutet deshalb, daß dieser Aufsatz mit der Verabschiedung im Zusammenhang stehe.

Ausland.

London, 29. Nov. Nach einer Meldung der „Times“ aus Shanghai sind die Verhandlungen zwischen dem Vizekönig von Nanking und dem französischen Konsul wegen des Streites mit der Ningpo-Gilde augenscheinlich vollständig ins Stocken gerathen, da die letztere Forderungen stellt, über welche zu verhandeln der französische Konsul sich weigert. Der Vizekönig hat nunmehr an den Taotai von Shanghai telegraphirt, daß die Truppen im Yang-tse-Gebiet alle Vorbereitungen treffen, um den Feindseligkeiten Widerstand entgegenzusetzen, mit denen angeblich der französische Konsul gedroht hat und welche die Chinesen für unmittelbar bevorstehend halten.

London, 29. November. Der Oberst Lewis, welcher im vorigen Jahre nach Wei-hai-Wei geschickt war, um den Platz vom militärischen Standpunkte zu begutachten, erklärte einem Vertreter des Reuterschen Bureaus, daß Wei-hai-Wei sowohl vom strategischen wie vom militärischen Standpunkte aus sich als werthvoller erwiesen habe, als einer der früher besetzten Häfen und als bedeutend vorthellhafter, als Port Arthur. Es sei wohl möglich, daß Wei-hai-Wei eine der besten Stationen unter allen Befestigungen werden kann.

Konstantinopel, 28. Nov. Die vier Großmächte legten dem Prinzen Georg bei der Ernennung zum Oberkommissar für Kreta bestimmte Bedingungen auf. Vor allem soll Prinz Georg die Sugertheit des Sultans anerkennen, als deren Zeichen an einem besttigten Orte die türkische Flagge gehißt bleibt. Ferner soll eine Nationalversammlung einberufen werden, um eine die Freiheit der Religionen verbürgende Verfassung auszuarbeiten. Der Auftrag des Prinzen gilt nur für drei Jahre. Die von den Mächten vorzuschickenden vier Millionen sollen zur Einrichtung und Verwaltung der Gendarmerie verwendet werden.

Newyork, 29. Nov. In der Erklärung des Staatsdepartements betreffend die Annektion der Suluinseln heißt es in Bezug auf die Deutschland und Großbritannien dort erteilten Konzessionen, es werde später entschieden werden, welche Wirkung die Annektion auf diese Konzessionen habe. Ein Präcedenzfall liege vor in der Einverleibung Madagaskars durch Frankreich. Damals habe der von Amerika mit Madagaskar abgeschlossene Handelsvertrag dem französischen Zolltarif weichen müssen. Deshalb könnte nicht im Voraus gesagt werden, ob die besonderen Vorrechte Deutschlands und Großbritanniens auf den Suluinseln beibehalten werden.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Barel, 29. Novbr. In dem heutigen Verkaufstermine der zur Wagnus'schen Konturswaße gehörenden beiden Häuser an der Obern- und der Neustraße wurde geboten für beide Häuser

18 000 Mk., für das Haus an der Neustraße allein 6000 Mk. Der Zuschlag wurde nicht erteilt.

Hohenkirchen, 28. November. Heute Morgen hätte sich auf dem hiesigen Bahnhofe um ein Haar ein Unglück ereignet, welches mit dem vorjährigen eine gewisse Ähnlichkeit hat und ein bedenkliches Licht auf die Sicherheit der Bahn wirft. Bei Abfahrt des Zuges, der gegen 9 Uhr hier einläuft, stellte sich heraus, daß die Weiche nicht herumgelegt war. Erst kurz vor derselben gelang es dem Personal, den schon in Fahrt befindlichen Zug zum Stehen zu bringen und die Entgleisung zu verhüten. Wären nicht automatische Weichen, die von der Station aus bedient werden, zeitgemäß, wenn auch der gewöhnliche Verkehr kleinerer Stationen dies nicht unbedingt erfordert? Auch den Beamten wäre hierin eine Erleichterung ihres anstrengenden Dienstes sehr zu wünschen.

Hafede, 28. Novbr. Unter dem Rindvieh des Landmanns und Gastwirths zum Brod ist die Maul- und Klauenfeuche ausgebrochen. Seitens des Amtes sind die erforderlichen Spermaßregeln angeordnet worden.

Oldenburg, 29. Nov. Für das Oldenburgische Dragoner-Regiment Nr. 19 soll in Bümmerstede ein großer Reit- und Exerzirplatz angelegt werden. Es haben dadurch mehrere Grundbesitzer die Gelegenheit, viele ihrer unfruchtbareren Ländereien, die fast ganz ertraglos sind, zu hohen Preisen zu verkaufen. So haben vor einigen Tagen u. a. mehrere Landleute von ihren unfruchtbareren Ländereien, die höchstens einen Werth von 50 Mark pro Hektar hatten, für den außergewöhnlich hohen Preis von durchschnittl. ca. 225 Mk. pro ha verkauft. — Die Arbeiten zur Anlegung dieses Platzes sind dem Herrn Ziegeleibesitzer Georg Kettler zu Diernsburg übertragen.

Oldenburg, 29. Nov. Herr Ahlwardt ist auf seiner Gastspielreise auch nach Oldenburg gekommen und hat sich gestern Abend in einer von 500 bis 600 Personen besuchten Versammlung im Döbelschen Saale in einem reichlich dreistündigen Vortrag in der breitesten Weise über das Thema „Der Untergang des deutschen Volkes durch das Judenthum“ ausgelassen. Herr Ahlwardt predigte den Kampf gegen die Juden als die „Auffauger der Produkte der nationalen Arbeit“ und bemühte sich nachzuweisen, daß weder die Konervative, die Liberale, noch die sozialdemokratische Partei Hilfe bringen könnte, nur in der antisemitischen Partei sei Rettung zu suchen. Ahlwardts Schwiegersohn, der mit ihm die Reisen unternimmt, leitete die Versammlung und ließ mehrere, die es wagten, während des Vortrages einen Ton laut werden zu lassen, hinausführen. Es waren etwa 12 Polizisten im Saal, die es aber nicht nötig hatten, gegen den Redner oder etwaige Demonstranten einzuschreiten. Zum Schluß zog Herr Ahlwardt auch gegen die bösen Zeitungen zu Felde, die fast alle in den Händen der Juden seien; nur einzig die antisemitische Presse bringe Heil und Wahrheit, vor allem natürlich seine, Ahlwardts, Wochenchrift. An der Diskussion beteiligten sich nur zwei durchreisende jüdische Geschäftsführer, von denen der eine der Versammlung eine Resolution gegen Ahlwardt und seine Ausführungen zur Annahme empfahl. Die Versammlung lehnte jedoch die Resolution ab und nahm eine von Ahlwardt vorgelegene Resolution an. Reichlich vier Stunden lang Herr Ahlwardt die Versammlung unterhalten, denn die größte Mehrzahl der Besucher war doch nur zu dem Zwecke gekommen, „um Ahlwardt zu sehen und zu hören.“ Herr Ahlwardt hat sein Gedächtnis gemacht, denn jeder mußte sich den Eintritt in den Saal für 50 Pfennig erkaufen. („G.-A.“)

Leer, 29. Nov. Die Verhandlungen der Stadt mit der Regierung wegen Herstellung eines Hochwasserhafens nach dem Projekt des hiesigen Wasserbauinspektors Duis — Abfäbrung der Bedachleise — sind kürzlich zwar in manchen Punkten wesentlich fortgeschritten, indes ist die Nachricht des ungünstigen Abchlusses nicht zutreffend. Die Regierung zeigt leider sehr wenig Eile in der Behandlung der Sache. Die Stadt läßt indes die Zeit nicht ungenutzt verstreichen; um den vorhandenen Tidenhafen, der Anfang der achtziger Jahre einen recht erheblichen Transitverkehr bewältigen konnte und der auch noch jetzt durchaus aufnahmefähig ist, für erhöhte Ansprüche brauchbar zu machen, sind neuerdings an den bislang für den Verkehr nicht benutzten Stellen der Beda umfangreiche Baggerungen vorgenommen.

Atens, 26. Novbr. Ein hiesiger Landwirth erhielt vor einigen Tagen von einem Hamburger Lotterie-Kollektor unverlangt ein Viertel Originalloos zur Hamburger Stadtlotterie mit dem Anschreiben folgenden Inhalts: „Berehrter Herr! Beifolgendes Loos zu Nr. 226 vom Staate garantirten Hamburger Stadtlotterie wurde uns übergeben, als eben Ihr geehrter Name genannt wurde. Wir erachten dies als eine gute Bedeutung und sind überzeugt, daß ein namhafter Gewinn auf das Loos fallen wird. Aus diesem Grunde senden wir Ihnen das Loos Nr. 1600 und eruchen Sie, da die Ziehung schon am 21. f. M. beginnt, uns umgehend den Betrag für das als bezahlt quittirte Loos oder im Falle Sie Ihr Glück von der Hand weisen, das Loos selbst zurück zu schicken.“ Der Landmann erwiderte: „Ihr Loos, auf welches ein sicherer Gewinn von Ihnen in Aussicht gestellt wird, behalte ich. Zur Eisparung von Porto für Geldsendungen ersuche ich Sie, die elf Thaler, die das Loos für alle Ziehungen kostet, von dem sicheren Gewinn abzugeben und den Ueberfluß gefälligst auf hier anweisen zu wollen. Sollte das Loos jedoch durchfallen, so betrachten Sie den Verlust der elf Thaler als Sixafe für Ihren Aberglauben.“ Das war die richtige Antwort.

Lehe, 28. November. Der Rentier Lettenborn in Dorum, welcher vor Jahren als Gerichtsdienner in Lehe fungirte, starb am Freitag infolge Blutvergiftung, welche er sich beim Schneiden der Hüftneraugen zugezogen hatte.

Bremen, 29. Novbr. Der Norddeutsche Lloyd vermietete die Schnelldampfer „Werra“ und „Fulda“, sowie den Postdampfer „Habsburg“ an Spanien zum Transport spanischer Truppen von Kuba.

Osabrück, 28. November. Durch den reformirten Pastor Langen wurden gestern in der Bergkirche vier Soldaten des hiesigen Infanterie-Regiments konfirmirt. Die Konfirmanden stammen aus Ostfriesland.

Hannover, 29. Nov. Der kürzlich als Kommandeur des Hohenzollernschen Füsilier-Regiments Nr. 40 (Nachen) in den Ruhestand getretene und mit dem Kronenorden 2. Kl. decorirte Oberst Keim stand während der ersten Hälfte der 90er Jahre als Obst.-Lieut. und etatsmäßiger Stabsoffizier des 77. Inf.-Reg. in Celle. Als Lieut. des hessen-darmstädtischen Kontingents während des Mainfeldzuges durch eine preussische Kugel am Fuß verwundet, gehörte er später auch dem preussischen Generalstab an.

Harburg, 29. November. In heutiger Landtagserversammlung wurde Oberregierungsrath Schwackendiel (natlib.) mit 194 von 246 Stimmen gewählt.

Stablisement Bürgergarten

Fortsetzung des
Prämien-Schiessens
 Freitag, Sonnabend und Sonntag, Nachmittags von
 4 Uhr ab. Sonntag Abend 12 Uhr voraussichtlich:
Prämien-Vertheilung.
 Zu reger Theilnehmung ladet höflichst ein
C. Starwing.



Otto Herz & Co.
 Fabrikate
 Reichlich Auswahl für
 Herren,
 Damen, Knaben
 und Mädchen.

Damen-Chevreauz-Knopfstiefel,
 Hochfeine Herren-Lackstiefel,
 Kalbleder-Herren-Zugschuhe
 und Schnürstiefel
 aus obiger Fabrik

nur bei
J. G. Gehrels
 Roonstraße 95.

Dommerichs Anker-Cichorien
 macht jeden Kaffee vollschmeckender und bekömmlicher;
 goldbraun in Farbe. — Ueberall zu kaufen!

Die alleinige Niederlage unserer anerkannt
 besten
Geschäftsbücher
 und aller anderen Artikel für
 den Komptoirbedarf
 befindet sich für Wilhelmshaven und Umgegend
 in dem Papier- und Schreibwaarengeschäft des
Herrn Johann Poeken, Wilhelmshaven,
 Roonstrasse 89,
 und bitten wir ein geehrtes Publikum, bei vor-
 kommendem Bedarf unserer Fabrikate, sich oben
 genannter Firma zu bedienen. Der Verkauf
 erfolgt zu Fabrikpreisen.
 Hochachtungsvoll
J. C. König & Ehardt
 Geschäftsbücherfabrik, Hannover.

Geschäftsstelle des Vereins Bremer Ladeninhaber,
 Bremen, Hufschillerstrasse 29,
 geöffnet Morgens 9—10 Uhr, Mittags 12¹/₂—1¹/₂ Uhr,
 vermittelt Engagements für Bremen und auswärts
von Laden-Personal
 beiderlei Geschlechts, sowie von Laufburschen etc.
 Bewerber wollen sich rechtzeitig melden, ebenso bitten wir die
 Prinzipale, etwaige Vacanzen aufzugeben.

Monogramms
 in Gold und Seide, sowie alle
 andern Stickerien werden sauber
 und elegant angefertigt von
Frau Wittenburg,
 Roonstr. 84.

Die weltbekannte Nähmaschinen-Groß-
 firma **M. Jacobsohn, Berlin,**
 Linienstraße 126, a. d. Gr. Friedrichstr.,
 berühmt durch lang-
 jährige Lieferungen an
 Mitglieder von Forst-,
 Bahn-, Post-, Militär-,
 Krieger-, Lehrer- und
 Beamtenvereinen, ver-
 sendet die neueste hoch-
 armige Familien-Näh-
 maschine „Krone“
 Singer-System für
 Schneiderei und Haus-
 arbeit und gewerbliche
 Zwecke, starker Bauart,
 mit Fußbetrieb und Verschlusskasten für
 Nr. 50. Vierwöchentl. Probezeit, 5jähr.
 Garantie. Wasch-, Rollmaschinen, sowie
 Ringschiff-Rundschiff-Schnellnäher und
 schwere Maschinen für Schuhmacher und
 Herrenschneider zu billigen Preisen.
 Viele 1000e in Deutschland gelieferte
 Maschinen können fast überall besichtigt
 werden. Kataloge und Anerkennungen
 kostenlos franco. Maschinen, die in der
 Probezeit nicht gut arbeiten, nehme auf
 meine Kosten zurück. Die bekannten Mar-
 ken „Krone“, sowie „Militaria-Herren-
 u. Damen-Fahrräder“ von Nr. 140 an.

Sprechstunde.
 Ich halte jeden Sonntag Vor-
 mittag von 9¹/₂—12¹/₄ Uhr im
 Hotel „Banter Hof“ in Bant
 Sprechstunden ab.
Rechtsanwalt Carstens,
 Oldenburg.

Empfehle hochfeines
Tafelbier
 aus der Dampfbrauerei von G.
 Felkötter, Jever, helles nach Pilsener
 Art.

Lagerbier,
 dunkles, nach bairischer Art, letzteres
 sehr empfehlenswerth für Kranke und
 Reconvalescenten.

J. Fangmann,
 Bismarckplatz, am Markt.

Junge Mädchen,
 die das Plätten erlernen wollen,
 können sofort bei uns eintreten.
Neumann's
 Fein- u. Handschuhwäscherei,
 Carlstr. 5.

Gründlich. Unterricht
 im Zeichnen, Zuschneiden und
 Schneidern nach der neuesten preis-
 gekrönten Borchers'schen Methode. Vier-
 wöchentliches Kursus bei täglich 7stün-
 digem Unterricht 12 Mark. Jede
 Schülerin arbeitet sofort nach Be-
 endigung der Zeichnungen für sich. —
 Ausbildung bis zur größten Selbst-
 ständigkeit unter Garantie.
Frau M. Hachmeister,
 verl. Peterstr. 40, II. z., Eck Steierstr.

**Ansichts-
 Postkarten**
 20 Muster, pro 100 Stück
 3 Mark.
 Nur für Wiederverkäufer.
J. G. Müller,
 Roonstraße 92.

Beabsichtige in der Roon-
 strasse oder am östlichen Ende
 der Roonstraße eine
Annahmestelle
 zu errichten. Restekanten wollen
 sich sofort mit mir in Ver-
 bindung setzen.
**Wilhelmshavener
 Dampfwasch- u. Plättanstalt.**
W. Helmsedt,
 Margarethenstraße 8/9.

Aufruf

an die Bewohner Wilhelmshavens und Umgegend!

Dem Fürsten Bismarck, dem Ersten Kanzler, dem
 Ehrenbürger von Wilhelmshaven, soll hier ein Standbild er-
 richtet werden. Mitbürger, Kameraden, Kollegen, Freunde und
 Alle, die Ihr Bismarck's hohes Verdienst um unser Vaterland
 zu würdigen wißt, auf die Herzen, auf die Hände! Ein
 Jeglicher trage bei, daß ein Denkmal werde, dem Fürsten zur
 Ehr, der Stadt zur Zier!

Geldspenden werden von den Unterzeichneten gegen Quittung
 in den Wilhelmshavener Blättern entgegengenommen.

Der Ausschuss für ein Bismarck-Denkmal.
 Bürgermeister Dr. Ziegner-Gnügdel, Ehrenmitglied. Febr. von
 Bidinghausen-Wolff, Ehrenmitglied. Dr. med. Thy, Vor-
 sitzender. Oberlehrer Maseberg, Schriftführer. Werk-Verw.-
 Sekretär Riebe, Kassenwart. Hotelier Arning. Bauunternehmer
 Vormann. B. B. Rfm. Busch. B. B. Bauunternehmer Dirks.
 Rathsherr Dr. med. Dithmar. Apotheker Döbbelmann. B. B.
 Rfm. Grashorn. Kunstgärtner Hasemann. Mittelschullehrer
 Hümmel. Rathsherr Apt. z. S. a. D. Graf Nolte. Rathsh-
 herr Ruhlmann. Beigeordneter Rechtsanwält Looman. B. B.
 Wortführer Ingenieur Wittber. Kaufmann Meppen. Rentier
 Schneider. Buchdruckereibesitzer Süß. Restaurateur Wagner.

Jeverländischer Hof
 Neubremen.
 Einladung
 zu dem
 am Sonnabend, den 3., Sonntag, 4., und Montag,
 den 5. Dezember, auf den neugelegten Bahnen des Herrn
 S. Rath stattfindenden
Preis- u. Konkurrenz-Regeln.
I. Preis: 1 Pferd.
 Alles Nähere ist aus den Bedingungen ersichtlich.
 Es ladet zur zahlreichen Theilnehmung freundlichst ein
Das Komitee.

Burger Schuhfabrik
 mit Dampftrieb,
 Fabriken Burg bei Magdeburg,
 Vertrieb in 25 eigenen Verkaufsgeschäften,
 offerirt
Wilhelmshaven, Marktstraße 30,
 Herren-Zugstiefel von 3.90 Mk. an.
 Damen-Zugstiefel von 3.00 Mk. an.
 Kinderschuh von 0.40 Mk. an.
 Reparaturen sofort billigst.
 Alle Sport-Artikel billigst.

Neu! Rheinischer Hof. Neu!
Ab 1. Dezember neues Programm!
 The two Therass Musical-Clowns,
 Geschw. Francis, Gesangs-Duettistinnen,
 Arthur Bellmann, Charakter-Komiker,
 The three Harrys, Akrobaten
 und das gesammte Künstlerpersonal,
 bestehend aus 19 Nummern.
 Es ladet freundlichst ein Die Direktion.
 Anfang 7 Uhr. Sonntags Entree 20 Pfg. Entree frei.
 Vorzügliche Biere, Speisen à la carte.
Jeden Donnerstag Familienabend.

Ia. Glühkörper,
 größte Leuchtkraft und Haltbarkeit.
Heinr. Nienstedt, Marktstraße 31.

